

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**Wenn Häuser in
die Jahre
kommen,
halten wir sie fit.**

Wir wissen, was wir tun.

IN DIESER AUSGABE:

IT-Trends 2021
CES Las Vegas

Wirtschaft:
Kein „Quoten-Diktat“
beim Bauen!

Nutzfahrzeuge:
Testfahrt Opel Vivaro 4x4

Tests:
Samsung Galaxy Note20+
Vier Kaufmännische
Lösungen

www.handwerke.de



Nonstop ins neue Netz:

Wie Hobeln ohne Späne

**Jetzt ohne Pause
ins Gigabit-Netz
wechseln**

Bis zu 1000 Mbit/s für
Ihr Business – die ersten
6 Monate für 0 €.¹

Exklusive Business-Vorteile:



Wechsel ohne Ausfallrisiko



Neueste Fritz!Box inklusive²



Persönlicher Geschäftskunden-Service

vodafone.de/businesscable

Ready?



**vodafone
business**

¹ Aktion vom 21.01.2021 bis 24.03.2021: Für den Tarif Red Business Internet & Phone 1000 Cable gilt in den ersten 6 Monaten ein Basispreis von 0 €, vom 7. bis 24. Monat ein Basispreis von 49,90 €/Monat (59,38 € inkl. MwSt.) und ab dem 25. Monat ein Basispreis von 69,90 €/Monat (83,18 € inkl. MwSt.). Dadurch wird in den ersten 6 Monaten eine Ersparnis von 299,40 € (356,29 € inkl. MwSt.) erzielt. Im Aktionszeitraum entfällt zudem bei dem Tarif das einmalige Bereitstellungsentgelt von 69,90 € (83,18 € inkl. MwSt.). Mindestlaufzeit 24 Monate. Verlängerung um jeweils 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen (hiervon abweichend 3 Monate in BW, Hessen & NRW) vor Laufzeitende in Textform gekündigt wurde. Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Internet & Phone-Produkte sind in vielen unserer Kabel-Ausbauggebiete und mit jeweils modernisiertem Hausnetz verfügbar. Gültig für Internet & Phone-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden der Vodafone BW GmbH, Vodafone Hessen GmbH, Vodafone NRW GmbH, Vodafone Deutschland GmbH bzw. der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH waren. Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Internet & Phone-Produkte sind in vielen unserer Kabel-Ausbauggebiete und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Prüfen Sie bitte, ob Sie die Produkte im gewünschten Objekt nutzen können. ² Das erforderliche Endgerät wird während der Vertragslaufzeit zur Nutzung überlassen und ist nach Vertragsende zurückzugeben. Modelländerungen vorbehalten. Anbieter in NRW: Vodafone NRW GmbH, in Hessen: Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, in Baden-Württemberg: Vodafone BW GmbH, alle Aachener Straße 746 – 750, 50933 Köln, in den übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6 – 8, 85774 Unterföhring

HAUSMITTEILUNG

„LOKAL DIGITAL UNSCHLAGBAR“

Es liest sich flott und ist informativ

Konkrete und direkt umsetzbare Methoden mit praktischem Nutzwert stehen im Vordergrund. Ohne künstliche Aufregung und ohne Spezialwissen in Technik oder Marketing voraussetzen, zeigt der Autor Patrick Hünemohr anhand zahlreicher Beispiele leicht handhabbare Werkzeuge und Checklisten für Unternehmer, die lokal digital etwas erreichen wollen.

In leicht verständlichen Kapiteln werden Themen erklärt wie z.B. „Wie erstelle ich eine gute Website?“ oder „Wie schaffe ich es auf die erste Seite bei Google?“, ebenso wie „Wie bekomme ich gute Bewertungen im Internet?“, „Was kann ich gegen eine schlechte Bewertung tun?“ und „Wie kann ich meinen Umsatz mit Online-Marketing steigern?“. Zu vielen Erläuterungen gibt es passende Fallbeispiele aus existierenden Unternehmen, zahlreiche Expertentips in oranger Signalfarbe verdeutlichen die Quintessenz. Am Ende jedes Kapitels verweisen QR-Codes auf weiterführende Links und Quellen.

Digitales Verständnis aktueller Veränderungen

Durch viele Beispiele mit 40 Grafiken entsteht auf 256 Seiten beim Leser ein digitales Verständnis für das, was die Unternehmenslandschaft vor Ort jetzt und in nächster Zukunft verändern könnte. Im zwölften und letzten Kapitel gibt der Autor auf Grundlage seiner über Jahrzehnte gesammelten Erfahrungen konkrete Handlungshinweise. Ein dringender Appell ist, auch mal völlig anders zu denken und wirklich den Kunden ins Zentrum der eigenen Anstrengungen zu stellen. Ein weiterer Hinweis gilt Strategien: zu akzeptieren und zu nutzen, daß bisher individuelle Serviceleistungen mit einer guten Marge zu absolut austauschbaren Produkten und Dienstleistungen werden, bei denen wie bei Benzin oder Strom aus der Steckdose fast nur noch der Preis entscheidet.

Kommunikation auf Augenhöhe

Insgesamt bietet das Buch einen Überblick über die Chancen digitalen lokalen Marketings und vermittelt die Grundlage zur besseren Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Agenturen und Marketingexperten und deren Kunden vor Ort. Aber auch Digitalprofis werden sicher den einen oder anderen nachdenkswerten Tip dazu finden, was wirklich wichtig ist beim digitalen lokalen Marketing.

Erschienen im Greven Verlag, Köln / ISBN 978-3-7743-0931-9
Preis 20,00 €

GUT ZU WISSEN

WebBox in der DigitalBox	4
Akkurat messen, einfach ablesen, kabellos übertragen	4

WIRTSCHAFT



Kein „Quoten-Diktat“ beim Bauen!	5
Prämienanpassung in der privaten Krankenversicherung	6
Kundenbindung: Geht doch!	7

SPECIAL



IT-Trends 2021	10
----------------	----

MESSEN

CES Las Vegas 2021: Virtuelle Technikmesse	14
---	----

HARDWARE



Test Samsung Galaxy Note20+: Smarter Notizblock	16
---	----

SOFTWARE

Vergleichstest kaufmännische Lösungen: Des Handwerkers Bürogehilfe	18
XRechnung: eRechnungen für Behörden und öffentliche Auftraggeber	24
Digitale Rechnungsübermittlung: ZUGFeRD 2.x/XRechnung	25
Neue Büro-App: Weniger Büro, mehr Handwerk	26
Dachdeckerbetrieb Klemens Ott: Ganz oben dabeisein	27
Fußbodenbau Mikeska: Digitalisierung in vollen Zügen	29



NUTZFAHRZEUGE



Gerüstspezialist Hadley: Wachstum und Sicherheit mit Mercedes-Benz Acros	21
Testfahrt Opel Vivaro 4 x 4: Für Baustellen mit schwierigen Untergründen	22
Sauber kalkuliert: Abo für e-Transporter mit Nutzfahrzeugzulassung	23

Impressum

8

TITELBILD

Handwerk schraubt am Image

Ab Januar startet das Handwerk mit seiner neuen Imagekampagne und will damit unter anderem für die Ausbildungs- und Karriere-möglichkeiten in über 130 Ausbildungsberufen werben.

www.handwerk.de



WebBox in der DigitalBox



Bild: GC Gruppe

Mit der passenden Präsenz im Web ist der Fachhandwerker heute wie morgen erster Ansprechpartner für den Endkunden im Bereich des Neubaus, der Sanierung und der Wartung. Hilfe für eine lebendige Website sowie digitales Marketing kommt dazu von der GC Gruppe mit zwei wesentlichen Bestandteilen der WebBox innerhalb der DigitalBox.

Einladendes Schaufenster im Netz

Das Fundament bildet ein modulares Baukastensystem, das für die „Frauen und Männer vom Fach“ einen professionellen Internetauftritt realisiert. Neben Planungstools, Musterbädern und der Möglichkeit einer Online-Terminanfrage stehen weitere hilfreiche Funktionen zur Verfügung, um am Ende ohne großen Aufwand erfolgreich zu sein. Der Kooperationspartner von GC, die Agentur-ID, ergänzt mit Erstellung einer individuell zugeschnittenen Website sowie regelmäßiger Aktualisierung im Netz.

DigitalCoach unterstützt vor Ort

Schließlich muß die Website optimal zum eigenen Betrieb und den Vorstellungen passen. Dazu gehört auch das aufwendige Thema Rechtssicherheit – von Cookie-Belhrungen bis zu Bildnutzungsrechten. Weiteres wie Google My Business, Google Ads oder Social Media kann einzeln und jederzeit dazugebucht werden. Verschiedene Planungstools und Konfiguratoren unterstützen vor der Kundenberatung. Kunden können so losgelöst von Öffnungszeiten agieren – und der Fachhandwerker ist schon im ersten Termin auf deren Wünsche vorbereitet. Der Betrieb entscheidet wie zur gesamten DigitalBox so auch zur WebBox selbst, welche Inhalte, Partner und Produkte er auf seiner Seite zeigen möchte. Ralf Krämer von der Firma Sommer aus Wuppertal hat sich so bereits eine professionelle Website erstellen lassen und dort auch einen 3D-Badplaner integriert. Sein Fazit: „Ohne die WebBox und die Unterstützung des Großhandels wäre ich heute in meiner Sichtbarkeit und Darstellung als Unternehmen nicht da, wo ich bin. Wir sind froh, daß wir diesen Schritt gewagt haben.“

Noch Fragen zu DigitalBox und WebBox?

<https://www.youtube.com/watch?v=gHMT0JXlw>

Akkurat messen, einfach ablesen, kabellos übertragen



Bild: Bosch

Der Einsatz von Laser-Entfernungsmessern für Planer und Handwerker ist nicht neu. Bosch bringt jetzt zwei neue – GLM 50-27 C und CG: Mit hoher Robustheit, schneller, komfortabler Messung sowie einfacher Dokumentation und Weiterverarbeitung von Meßwerten. Die Geräte unterscheiden sich durch die Farbe ihrer Laser: Der GLM 50-27 CG Professional mit einer grünen Laser-Diode für besonders helle Umgebung. Beide Geräte messen Distanzen von bis zu 50 Metern auf $\pm 1,5$ Millimeter genau, sind besonders robust und überstehen selbst Stürze aus 1,50 Metern Höhe auf Beton unbeschadet. Darüber hinaus sind beide IP65-zertifiziert und durch ihre umlaufende Gummidichtung sowohl strahlwassergeschützt als auch staubdicht und können präzise mit Arbeitshandschuhen bedient werden.

Optimierte Bedienoberfläche und erweiterte Funktionen

Funktionen werden durch Symbole und jetzt zusätzlich auch durch Schlagworte angezeigt und per Auswahlrad gewählt. Neu sind integrierte Animationen zu allen Meßfunktionen. Möglich sind Absteck-Funktion, Anzeige wie auf einem Maßband, aktuelle Meßwertanzeige bei Dauer-messungen, Flächen- und Volumenberechnung. Weitere Ausstattung: Neigungssensor, Vibrationsfeedback sowie für niedrigere Temperaturen optional erhältlicher Lithium-Ionen-Akku – aufladbar per USB-C, z. B. handelsübliche Powerbank.

Daten-Weiterverarbeitung per App und Cloud

Übertragen wird per integrierter Bluetooth-Funktion in die neue MeasureOn App, wo die Daten per Smartphone digital weiterverarbeitet werden können. Unterstützt werden alle vernetzbaren Laser-Entfernungsmesser im Programm – Profigeräte ebenso wie Meßwerkzeuge für Heimwerker. Übertragen werden die Daten per App in digitale Aufmaßblätter, vorstellbar als ein riesiges Blatt Papier: Skizzen einzelner Räume, Meßwerte, Fotos und Notizen können alle auf einer Oberfläche zusammengeführt und per PDF auch extern geteilt werden. Auf Wunsch werden alle Daten über die Bosch ID in der Cloud gespeichert und sind so orts- und geräteunabhängig abrufbar einschließlich per Büro-PC über alle gängigen Webbrowser. So ist es im Büro z. B. möglich, Meßwerte aus der Cloud in Angebots- und Rechnungsstellungssoftware zu übernehmen.

POSITIONSPAPIER*:

Kein „Quoten-Diktat“ beim Bauen!

Seit Juli 2020 wird auf der Ebene von Bund und Ländern eine politische Diskussion über die Einführung von Holzbauquoten angeregt.

Stahlbeton und Mauersteine sind die Massenbaustoffe für Deutschland: In Deutschland werden die Wohnungs- und Nichtwohnungsbauten in allen Bundesländern überwiegend aus Stahlbeton und Mauersteinen – also in Massivbau – errichtet. Damit leisten die Massivbauer mit ihrer täglichen Arbeit den entscheidenden Anteil zur Errichtung der gebauten Umwelt und somit auch zur Lösung der sozialen Frage Wohnen.

Massivbau ist in puncto Nachhaltigkeit absolut konkurrenzfähig: Die bisherige Anwendung von Baustoffen und Bauweisen hat sich seit Jahrzehnten im freien Wettbewerb auf der Grundlage der Entscheidungen von privaten und institutionellen Investoren, öffentlichen Auftraggebern, von Planern und Bauausführenden entwickelt. Ausschlaggebend für die heutige Situation zur Entscheidung pro Massivbau ist sicher nicht nur die Bautradition. Massive Bauten können im Gleichklang der Nachhaltigkeit, also in der Summe aller ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Eigenschaften, bestens mit Holzbauten konkurrieren. So sind die Eigenschaften von Massivbauten unter anderem in puncto sommerlicher Wärmeschutz, Lärm- und Brandschutz, für das klimaangepasste Bauen sowie bezüglich minimaler Transportwege gegenüber anderen Bauweisen gleichwertig oder besser. Das gilt insbesondere, wenn man die Nachhaltigkeit der Gebäude über einen realen Lebenszyklus von mehr als 50 Jahren sowie inklusive Rückbau, Recycling, Wiederverwendung und Berücksichtigung ihrer finalen Entsorgung abbildet.

Top-Themen der Prozesskette Bau: Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft: Parallel zu den aktuellen Daten und Fakten werden auf Grundlage politischer Entscheidungen und gesetzlicher Vorgaben mittel- und langfristig Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft die dominierenden Themen für die gesamte Prozesskette Bau sein. Die Herstellung klimaneutraler mineralischer Baustoffe und die Absicherung einer weitestgehend geschlossenen Kreislaufwirtschaft inklusive Wiederverwendung bzw. Weiternutzung der Baustoffe ist als zukunftssichernde Aufgabe alternativlos und kann mit Blick auf die Bedeutung des Baus für alle gesellschaftlichen Bereiche nur gemeinsam mit der Politik gelöst werden – weist aber auch enorme Chancen auf!

Die Zukunft der mineralischen Baustoffe ist grün: Das im Dezember 2019 in Kraft getretene Klimaschutzgesetz verpflichtet alle Marktakteure zur CO₂-neutralen Produktion ihrer Produkte respektive Baustoffe bis zum Jahr 2050. Zugleich muß der Energieverbrauch im Gebäudesektor um 80 % sinken und zu einem immer größeren Teil über erneuerbare Energien abgedeckt werden. Außerdem ist durch den ebenfalls beschlossenen Kohleausstieg bis 2038 vorgegeben, daß bereits

in etwa 20 Jahren die Nutzung fossiler Brennstoffe für die Erwärmung von Gebäuden stark rückläufig sein wird und die Nutzung von Kohle weitgehend entfällt. Daher ist bei einer erfolgreichen Umsetzung der verabschiedeten Klimaschutzziele bereits ab 2051 davon auszugehen, daß es zu einer völlig neuen ökologischen Bewertung der Baustoffe kommt. Die mit grüner Energie hergestellten mineralischen Baustoffe tragen dann kaum noch graue Energie in die Baukonstruktionen der Gebäude ein. Bei ihrer Herstellung wird kein CO₂ mehr an die Luft abgegeben, sodaß durch eine mögliche Substitution auch keine CO₂-Emissionen mehr eingespart werden.

Politische Forderungen

Angesicht der aufgezeigten Fakten und der politischen Zielvorgaben wenden sich die Unterzeichner des *Positionspapiers** mit folgenden Forderungen an Bund, Länder und Kommunen:

1. Grundlage von allen anstehenden politischen Entscheidungen zur Vorgabe zukünftiger Anforderungen an Gebäude muß die faire Bewertung aller Baustoffe und Bauweisen unter umfassender Betrachtung der realen Lebensdauer sowie des vollständigen Lebenszyklusses von Gebäuden inklusive Rückbau, Recycling und Wiederverwendung von Baustoffen, Bauprodukten und ganzen Bauteilen sein.

2. Der Grundsatz einer offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb ist bei allen politischen und parlamentarischen Entscheidungen zur Vorgabe zukünftiger Anforderungen an Gebäude zu berücksichtigen. Das schließt die Einführung und Umsetzung von Quotenregelungen zugunsten einzelner Baustoffe und Bauweisen aus.

3. Technologieoffenheit muß ein Grundsatz für alle zukünftigen gesetzlichen Regelungen von Anforderungen an Bauwerke und Gebäude sein. Das umfaßt eine gleichberechtigte und angemessene Förderung aller Bauprodukte und Bauweisen zur Erreichung der politischen Zielsetzungen bezüglich Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft. ☞



Dr. Ronald Rast,
DGfM-Geschäftsführer
(Foto: DGfM)

* 33 Organisationen und Verbände der deutschen Bauwirtschaft

Koordination: Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e. V. (DGfM), www.dgfm.de

Prämienanpassung in der privaten Krankenversicherung

Mit seinen Urteilen vom 16. Dezember 2020 hat der Bundesgerichtshof (BGH) entschieden, daß die Begründung einer Prämienanpassung in der privaten Krankenversicherung nach § 203 Abs. 5 VVG die Angabe der Rechnungsgrundlage (Versicherungsleistungen oder Sterbewahrscheinlichkeit) erfordert, deren Veränderung die Prämienanpassung veranlaßt hat ... | VON PETER MICHAEL MÖLLER



Dagegen muß der Versicherer nicht mitteilen, in welcher Höhe sich diese Rechnungsgrundlage verändert hat. Er hat auch nicht die Veränderung weiterer Faktoren, welche die Prämienhöhe beeinflusst haben, wie z. B. des Rechnungszinses, anzugeben.

Sachverhalt und Prozeßverlauf

Die Kläger wandten sich gegen mehrere Beitragserhöhungen in den Jahren zwischen 2014 und 2017, die ihr privater Krankenversicherer auf der Grundlage von § 203 Abs. 2 VVG vorgenommen hatte.

Im Verfahren IV ZR 294/19 beanstandete der Kläger zuletzt nur noch die Mitteilungen über die Gründe für die Beitragserhöhungen. Das Landgericht hat seiner Klage stattgegeben, die Unwirksamkeit der Prämienanpassungen für die Jahre 2015 und 2016 festgestellt und den beklagten Versicherer u. a. antragsgemäß zur Rückzahlung der gezahlten Erhöhungsbeträge verurteilt. Das Oberlandesgericht hat dies im Wesentlichen dahingehend abgeändert, daß eine Unwirksamkeit der Prämienanpassungen nur bis zum 31. Dezember 2017 festgestellt und der beklagte Versicherer nur zur Rückzahlung der bis zu diesem Zeitpunkt auf die Prämienanpassungen für 2015 und 2016 gezahlten Erhöhungsbeträge verurteilt worden ist. Nach Auffassung des Berufungsgerichts waren die Mitteilungen der Prämienanpassungen für diese Jahre nicht mit ausreichenden Gründen versehen. Der Versicherer habe die Begründung jedoch in der Klageerwidern nachgeholt, sodaß der Mangel von diesem Zeitpunkt an geheilt gewesen sei und die Prämienanpassungen zum 1. Januar 2018 wirksam geworden seien.

Im Verfahren IV ZR 314/19 machte der Kläger die formelle und materielle Unwirksamkeit der Prämienanpassungen geltend. Seine Klage hatte in den Vorinstanzen in vollem Umfang Erfolg. Der beklagte Versicherer ist u. a. verurteilt worden, die bis zum 15. Februar 2017 auf die Prämienerrhöhungen für die Jahre 2014, 2015 und 2017 gezahlten Erhöhungsbeträge zurückzuzahlen. Das Berufungsgericht hat

dies im Wesentlichen damit begründet, daß die Mitteilungen über die Prämienanpassungen nicht den Mindestanforderungen aus § 203 Abs. 5 VVG genügten und die Prämienanpassungen deswegen nicht wirksam geworden seien. Hiergegen richteten sich die Revisionen der Beklagten.

Die Entscheidung des Senats

Der Bundesgerichtshof hat in beiden Verfahren bestätigt, daß bei einer Prämienanpassung nach § 203 Abs. 2 VVG erst durch die Mitteilung einer den Anforderungen des § 203 Abs. 5 VVG genügenden Begründung die für die Wirksamkeit der Neufestsetzung der Prämie angeordnete Frist in Lauf gesetzt wird. Dabei, so hat der Senat jetzt entschieden, muß angegeben werden, bei welcher Rechnungsgrundlage – Versicherungsleistungen, Sterbewahrscheinlichkeit oder beidem – eine nicht nur vorübergehende und den festgelegten Schwellenwert überschreitende Veränderung eingetreten ist und damit die Neufestsetzung nach § 203 Abs. 2 Satz 1 VVG veranlaßt wurde. Dagegen muß der Versicherer nicht die genaue Höhe dieser Veränderung mitteilen. Er hat auch nicht die Veränderung weiterer Faktoren, welche die Prämienhöhe beeinflusst haben, wie z. B. des Rechnungszinses anzugeben.

Der Gesetzeswortlaut sieht im Fall der Prämienanpassung die Angabe der „hierfür“ maßgeblichen Gründe vor und macht damit deutlich, daß sich diese auf die konkret in Rede stehende Prämienanpassung beziehen müssen; eine allgemeine Mitteilung, die nur die gesetzlichen Voraussetzungen der Beitragserhöhung wiedergibt, genügt danach nicht.

Die Gesetzesbegründung zeigt, daß der Gesetzgeber im Rahmen der VVG-Reform 2008 keine grundsätzliche Neuregelung für das Wirksamwerden einer Prämienanpassung beabsichtigte, sondern die Mitteilungspflicht nur geringfügig erweitern wollte. Sie hat allerdings nicht den Zweck, dem Versicherungsnehmer eine Plausibilitätskontrolle der Prämienanpassung zu ermöglichen.



KUNDENBINDUNG RELOADED:

Geht doch!

Traditionelles Handwerk und Social Media? Auf den ersten Blick paßt das nicht zusammen, schließlich sorgen Mund-zu-Mund-Propaganda und treue Stammkunden für reichlich neue Aufträge. Doch Ansprüche verändern sich. Während vor wenigen Jahren kaum ein Handwerker eine eigene Homepage besaß, genügt diese heute längst nicht mehr, um Interessenten zu gewinnen und an sich zu binden. Social Web heißt das Zauberwort der Stunde ...

| VON CIA KLEFFMANN

Fehlende Angaben zu den Gründen der Prämienanpassung können vom Versicherer nachgeholt werden, setzen aber erst ab Zugang die Frist für das Wirksamwerden der Prämienanpassung in Lauf und führen nicht zu einer rückwirkenden Heilung der unzureichenden Begründung.

Nach diesem Maßstab ist das Berufungsgericht im Verfahren IV ZR 294/19 rechtsfehlerfrei davon ausgegangen, daß die von der Beklagten mitgeteilten Gründe für die Prämien erhöhungen zum 1. Januar 2015 und zum 1. Januar 2016 die Voraussetzungen der erforderlichen Mitteilung nicht erfüllen. Da aber durch eine spätere, ausreichend begründete Prämienanpassung in einem der betroffenen Tarife die Prämie ab diesem Zeitpunkt wirksam neu festgesetzt worden war, hat der Bundesgerichtshof das Berufungsurteil teilweise abgeändert.

Im Verfahren IV ZR 314/19 hat das Berufungsgericht dagegen eine der im Streit stehenden Prämienanpassungen zu Unrecht für nicht ausreichend begründet gehalten. Der Bundesgerichtshof hat daher das Berufungsurteil teilweise aufgehoben und die Sache insoweit zu neuer Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückverwiesen, damit es die materielle Rechtmäßigkeit dieser Prämienanpassung prüfen kann. <<

Autor: Peter Michael Möller, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht, Gießen und Leiter des Fachausschusses Versicherungsrecht des VDA - Verband Deutscher Anwälte e.V. mit Sitz in Stuttgart

www.verband-deutscher-anwaelte.de

Unnötig, überflüssig und unsinnig! Im eher traditionell geprägten Baugewerbe oder gar für kleinere Handwerker, so der landläufige Irrglaube, eignet sich Social Media nicht. Als Gründe nennen Entscheider häufig einen zu hohen Kosten- und Zeitaufwand, um Online-Präsenz auszubauen. Was dabei aber oft vergessen wird: Twitter, Instagram und Co. sind auch in diesen Bereichen längst keine Spielereien einer Handvoll onlineaffiner Akteure mehr. Vor allem jüngere Unternehmer wissen: Wenn es darum geht, Produktanwendungen zu kommunizieren, Reichweite aufzubauen und einen Wettbewerbsvorteil langfristig zu sichern, ist eine Social-Media-Präsenz wichtig.

Außerdem bekommen Unternehmen so die Chance, von den eigenen Kunden zu lernen und in einen echten Dialog zu treten. Selbst bei der Suche nach Auszubildenden oder neuen Mitarbeitern gewinnt der Auftritt im Social Web stärker an Bedeutung. Doch welches Netzwerk macht überhaupt Sinn? Wie stehen Aufwand und Kosten im Verhältnis zu erreichten Zielen? Und welchen Mehrwert kann der Social-Media-Auftritt überhaupt bieten? >>



➤ Aufs richtige Pferd setzen

Soziale Medien nehmen einen wachsenden Raum auch für die Positionierung von Unternehmen ein. Das heißt jedoch nicht, daß jeder kleinere und mittlere Handwerksbetrieb zwingend auf allen Kanälen präsent sein muß. Blinder Aktionismus, mitzumachen, weil es alle tun oder dem nächsten Hype hinterherzurrennen, ist eher hinderlich. Stattdessen sollten die strategischen Vor- und Nachteile der jeweiligen Plattformen im Vordergrund stehen.

Ob Facebook, LinkedIn oder YouTube relevant für ein Unternehmen sind, entscheidet sich anhand der eigenen Ziele und Zielgruppen. Steht beispielsweise Kundenbindung im Vordergrund, eignen sich fast alle Kanäle, um regelmäßig Kontakt zu halten. Achtung aber bei Blogs oder YouTube-Channels: Sie werden seltener abonniert, wodurch zu Followern und Friends nur lose Verbindungen entstehen. Darüber hinaus muß sich der Social-Media-Auftritt nahtlos in die gesamte Kommunikation einbinden, ohne allzu viele Ressourcen zu verschlingen. Zwar fallen bei der überwiegenden Zahl der Plattformen für ihre Nutzung keine Gebühren an, allerdings kosten sowohl die Einführung von Social Media als auch die Content-Produktion und das Management der Kanäle Arbeitszeit.

Soll nur einmal am Tag geschaut werden, was sich auf Facebook tut, genügt bereits eine Wochenarbeitszeit von zwei Stunden. Gibt es jedoch Kampagnen, ein eigenes Budget für sogenannte Sponsored Posts und mehrere Kanäle, die spezifischen Content erfordern, erhöht sich das Stundenpensum, sodaß es sinnvoll ist, externe Dienstleister ins Boot zu holen. Diese Experten bereiten nicht nur exklusive Inhalte zielgruppengerecht auf, sondern entwickeln im Idealfall Lösungen mit eigener Handschrift, die maximale Aufmerksamkeit generieren.



*Cia Kleffmann, Grafikdesignerin und seit 2017 mit eigener Full-Service-Werbeagentur SIXROOMS in München vor allem im B2B-Bereich tätig.
(Foto: © Sixrooms)*

Stehen die Kanäle fest, gilt es passende Inhalte zu produzieren – statt platter Werbebotschaften hochwertigen Content, der eine Story erzählt und bestimmte Leitideen oder Protagonisten immer wieder aufgreift. Letztere können z. B. durch verschiedene Formate ständig zur Kundenbindung neu in Szene gesetzt werden, um die eigene Marke positiv aufzuladen. So vermitteln Videos mit Chat-Funktion auf Facebook oder LinkedIn Nähe.

Mit entsprechenden Tags versehene Bilder oder GIFs können die Bewertung der Unternehmens-Homepage durch Suchmaschinen verbessern. Virtual-Reality-Erlebnisse, Screencasts oder animierte Erklärvideos wecken Interesse und bedienen gleichzeitig das Informationsbedürfnis der Nutzer.

Idealerweise bekommt durch den so aufbereiteten Content nicht nur die Community einen Mehrwert, sondern durch den sogenannten Return of Influence auch das Unternehmen. Dabei profitiert der Betrieb vor allem von den Gesprächen, die über die Firma entstehen. Sie sorgen für gesteigerte Markenwahrnehmung, Feedback, Zielgruppenengagement und im besten Fall Leads. Außerdem bringt ein erfolgreicher Social-Media-Auftritt eine Reihe von Einsparungspotentialen, z. B. im Kundenservice. Mit einer ausreichend großen und loyalen Community helfen sich Follower bei Fragen häufig gegenseitig, sodaß der eigentliche Customer Service sich nur einschalten muß, wenn persönliche Daten im Spiel sind oder auf interne Informationen zugegriffen werden muß. Wer den Wert von Social Media langfristig auch beziffern möchte, sollte auf spezielle Meßwerte wie Fans, Likes oder Reichweite achten. Ins Verhältnis zueinander und zu den eigenen Zielen gesetzt, bilden sie Kennzahlen, die den Beitrag von Social Media insgesamt transparent machen.

Mehrwert liefern und bekommen!

IMPRESSUM

Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der **Bauhaupt- und Nebengewerbe** im „portionierten“ Wissens- und Technologie-Transfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© Copyright: **CV München**
CV Computern-Verlags GmbH
Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0

Telefax 0 89/54 46 56-50

Postfach 15 06 05, 80044 München

E-Mail: info@cv-verlag.de

redaktion@cv-verlag.de
www.handwerke.de

Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther
e-mail: anzeigen@cv-verlag.de

Redaktion und redaktionelle

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Heike Blöddorn, Siegfried Danne, Lars Fichtner, Cia Kleffmann, Georg Köllner, Prof. em. Dr. Klaus Kruczynski, Margrit Lingner, Björn Lorenz, Peter Michael Möller, Horst Neureuther (verantw.), Dr. Ronald Rast, Gundo Sanders, Marc Uszkureit

Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS
Tel. 0 72 03/50 27 270
Mail: gsanders@mm-sanders.de

Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,
Silvia Romann, Dietmar Kraus

Druck:

Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

Druckauflage: 52.500

Tatsächliche Verbreitung:
50.341 (IV/20)



Auflage und Verbreitung kontrolliert.

36. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

ISSN 0931-4679

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) Berlin

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 01.11.2020.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj



Auf Wolke 7

Warum die Cloud Ihr Business einfacher und sicherer macht

Sie möchten Software nutzen, ohne sich um Investitionen, Installationen und Updates zu kümmern? Eine cloud-basierte Software-Lösung bietet genau das – und noch viel mehr: Sie können überall darauf zugreifen, Inhalte jederzeit mit anderen teilen und von einer hohen Datensicherheit profitieren.

Besonders im Bereich Buchhaltung ergeben sich daraus ein paar klare Vorteile!

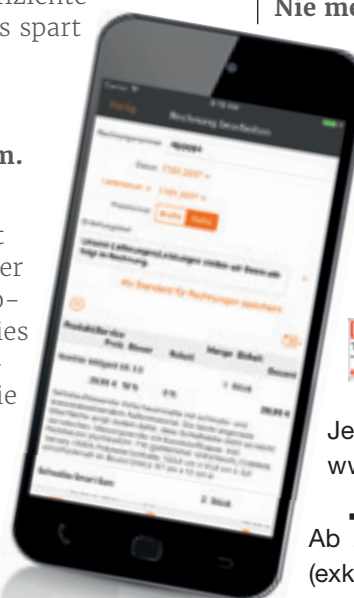
- Zertifiziert & geprüft: Datensicherheit auf Bankenniveau
- Alles im Blick: alle Einnahmen und Ausgaben tagesaktuell im Griff
- Kompatibel: Schnittstelle zur Kanzlei-Software Ihres Steuerberaters
- Effizient: Angebote, Rechnungen oder Mahnungen mit wenigen Klicks erstellen
- Einfach: intuitiv und ohne Handbuch bedienbar

Weniger Steuer. Mehr Berater.

Die Cloud-Buchhaltung optimiert die Zusammenarbeit mit Ihrem Steuerberater. Vom leichteren Datenexport bis hin zum eigenen Zugang für Ihren Steuerberater: Eine Vielzahl an Funktionen sorgt für eine effiziente Zusammenarbeit. Das spart Ihnen Zeit und Geld.

Word und Excel? Nicht GoBD-konform.

Kleine Unternehmen arbeiten oft noch mit Word oder Excel in der Buchhaltung. Ein großes Problem, denn dies sind leicht veränderbare Dateiformate. Sie erfüllen die Anforderungen der GoBD nicht.



lexoffice

Mehr Zeit, weniger Arbeit: viele automatisierte Funktionen

Auf der sicheren Seite: Aktuelle Bestimmungen erfüllt lexoffice zuverlässig

Made in Germany: Entwicklung, Support und Datenspeicherung in Deutschland

Mobiles Arbeiten: mit der App überall alles im Griff

Nie mehr Papierkram: Belege digitalisieren und rechtssicher archivieren



Jetzt gratis testen auf:
www.lexoffice.de

Ab **7,90 €/Monat**
(exkl. MwSt.)

IT-Trends 2021

Im vergangenen Jahr haben sich Coronaviren wie ein dunkler Schatten über unser Leben gelegt. In Umkehrung des bekannten Goethe-Zitats gilt, daß, wo Schatten ist, auch mit Licht gerechnet werden kann. Trotz zermürender Krisen und verlustreicher Katastrophen haben wir Chancen erlebt, auf denen unsere realistischen Hoffnungen für das neue Jahr liegen ... | VON PROF. EM. DR. KLAUS KRUCZYNSKI, HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR LEIPZIG



Auf der einen Seite versprechen uns die Impfungen einen Ausweg aus der Pandemie. Auf der anderen Seite haben wir gelernt, welche großen Potentiale in der Digitalisierung stecken. Dazu fallen uns sofort vielfältige Online-Szenarien ein. Sie reichen über das Homeoffice, über Lehr- und Lernplattformen bis hin zu virtuellen Parteitagen. Zoom und Webex, vorher eher marginal genutzt, sind unentbehrlich geworden. Die Big-Data-Revolution und KI-Anwendungen scheinen keine Grenze zu kennen. In diesem Kontext ist es von erheblichem Interesse, sich mit den für 2021 prognostizierten Trends auseinanderzusetzen. Im Folgenden sollen die entsprechenden Prophezeiungen von Gartner und Sage unter die Lupe genommen werden.

Neun Gartner-Trends

Im Oktober 2020 veranstaltete Gartner, ein auf den IT-Bereich zugeschnittenes seriöses US-amerikanisches Marktforschungs- und Beratungsunternehmen, das Gartner IT-Symposium Xpo, das auf Grund der Corona-Gefahren virtuell durchgeführt wurde. Auf diesem Symposium verkündete und erläuterte Brian Burke, Research Vice President, die strategischen Top Technology-Trends für 2021. Sie konzentrieren sich auf drei Bereiche, die diese Trends signifikant beeinflussen: Mitarbeiterorientierung, Standortunabhängigkeit und resiliente Belieferung, die auch in Krisenzeiten eine verlässliche Versorgung ermöglicht. In der folgenden Abbildung werden diese Bereiche und die dazu gehörenden Trends plakativ dargestellt.

[nach <https://www.gartner.com/smarterwithgartner/gartner-top-strategic-technology-trends-for-2021>]



Die herausgestellten neun Gartner-Trends wirken nicht nur für sich allein, sondern sie überlagern sich, verstärken sich gegenseitig und führen dadurch zu einer „Kombinatorischen Innovation“. Die Trends können wie folgt charakterisiert werden:

1. Internet of Behaviors (IoB)

Mit dem IoB wird das Ziel verfolgt, Verhaltensweisen von Internet-Nutzern und Systemen auf der Grundlage von Daten, die aus unterschiedlichen Quellen und unter strenger Berücksichtigung des Datenschutzes gewonnen werden, zu verbessern. Dabei leitet sich der Anspruch der Verbesserung aus ethischen Prinzipien und von gesellschaftlichen Interessen ab. IoB wird einen Schub in Richtung Open Data bewirken, denn die gezielte Erfassung, Kombination und Analyse von Daten der öffentlichen Verwaltung, von Geo-Daten oder Bürgerdaten u.a. ist geeignet, Impulse zur Veränderung von Verhaltensweisen auszulösen. Gartner nennt IoB-Beispiele aus den Bereichen der Analyse des Fahrverhaltens bei Nutzfahrzeugen, der Kaufüberwachung im Interesse der Gesundheit oder der Beobachtung von Mitarbeitern in Bezug auf Maßnahmen zum Schutz vor Corona-Infektionen.

2. Total Experience

Total Experience ist die universelle Bündelung von Ergebnissen aus der Erfahrungswelt aller Kommunikations- und Informationstechnologien mit dem eindeutigen Ziel, für das Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen. Total Experience umfasst die Zusammenführung individueller Erfahrungen zum Beispiel von Mitarbeitern, Kunden oder App-Nutzern. Mitarbeiter sind dann zufrieden, wenn sie in einer inspirierenden, verantwortungsvollen Arbeitsumgebung tätig sein können und sich gern für ihr Unternehmen engagieren. Kunden eines Autoherstellers entwickeln eine fördernde Loyalität gegenüber dem Hersteller, wenn sich ihr Fahrzeug durch geringe Reparaturanfälligkeit auszeichnet. App-Nutzer identifizieren sich mit einem Softwaresystem, wenn es auch bei hoher Last nicht abstürzt und Hackerangriffe abwehren kann.

3. Privacy-enhancing Computation

Dieser Trend ist auf Wahrung der Vertrauenswürdigkeit und auf strikte Einhaltung des Datenschutzes ausgerichtet. Zur Durchsetzung des Trends empfiehlt Gartner drei Technologien: Gewährleistung einer vertrauenswürdigen Computer-Arbeitsumgebung, dezentrale Datenverarbeitung und -analyse sowie Einsatz kryptografischer Methoden bei der Verschlüsselung von Daten und Algorithmen. Gerade die Corona-Krise hat am Beispiel der Impfstoff-Entwicklung gezeigt, wie wichtig es ist,



daß Unternehmen global und regional zusammenarbeiten. Im digitalen Zeitalter kann das nur gelingen, wenn die Vertrauenswürdigkeit auch bei sensiblen Daten von vornherein gewahrt bleibt.

4. Distributed Cloud

Distributed Cloud ist die nahe Zukunft des Cloud Computing. Durch diesen Ansatz werden heterogene Cloud-Dienste auf verschiedene physische Standorte verteilt, wobei die Verantwortung eines öffentlichen Cloud-Betreibers unangetastet bleibt. Durch die Distanzoptimierung zwischen Speicher- und Verwendungsort der Daten sinkt die Latenzzeit, die Daten auf ihrem Weg von der Quelle bis zum Ziel benötigen. Gleichzeitig werden Kosten gespart. Von diesen Effekten profitieren Unternehmen, wenn sie von ihrer privaten Cloud zur verteilten Cloud migrieren. Sie müssen sich darauf verlassen können, daß gesetzliche Anforderungen eingehalten werden. So sind Bestimmungen über die geografische Lage eines Cloud-Rechenzentrums und seiner Backups einzuhalten.

5. Anywhere Operations

Mit Anywhere Operations wird die grenzenlose Verfügbarkeit von Informationen in zeitlicher, geografischer und formatbezogener Hinsicht gefordert. Diese Forderung ist nicht neu. Seit 1991 existiert dafür der Parallelbegriff des Ubiquitous Computing, der durch solche Technologien wie Cloud und Edge Computing immer mehr an Praxiswirksamkeit gewonnen hat. Spätestens seit der Corona-Krise ist Anywhere Operations ein Grundtrend der Digitalisierung, denn das Home Office ist zum festen Bestandteil des Arbeitslebens geworden. Dadurch entstehen ganz neue Möglichkeiten, auch komplexe Geschäftsprozesse zeitminimal, kostensparend und ressourcenschonend zu digitalisieren.

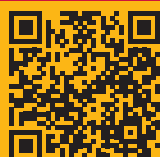
6. Cybersecurity Mesh

Distributed Cloud und Anywhere Operations erfordern die bestmögliche IT-Sicherheit, die potentiellen Angreifern immer einen Schritt voraus ist. Dieser Herausforderung soll mit intelligenten Cyber-Secu- >>

Anzeige

WIR MACHEN ZUKUNFT. DIGITAL. LOKAL.

Mit unserer **DigitalBox**, dem individuellen Werkzeugkasten mit intelligent arbeitenden Tools, optimieren wir Ihre betrieblichen Abläufe.



HIER MEHR ERFAHREN:
[GC-GRUPPE.DE/DIGITAL-IM-HANDWERK](https://gc-gruppe.de/digital-im-handwerk)



**DIGITAL
BOX**

» rity-Netzen begegnet werden, die sich durch hohe Flexibilität, beliebige Skalierbarkeit, schnelles Reagieren und zertifizierte Verlässlichkeit auszeichnen. Insbesondere müssen Lösungen dafür geschaffen werden, die Identität eines Nutzers in jeder Situation zu garantieren.

7. Intelligent Composable Business (ICB)

Gartner versteht unter ICB ein Unternehmen, das sich schnell an eine neue Situation anpassen und grundlegend neu organisieren kann, wenn erforderlich. Dieser agile Einsatz des Managements, der teilweise an Business Process Reengineering nach Hammer/Champy erinnert, kann nur dann erfolgreich sein, wenn im Unternehmen der Zugang zu geschäftsrelevanten Daten sofort möglich ist und Geschäftsprozesse mit dieser Zielstellung unter



Einbeziehung von KI-Methoden optimiert und digitalisiert werden.

8. AI Engineering

Gartner ist überzeugt, daß sich Künstliche Intelligenz (KI) durch Demokratisierung und Industrialisierung von einem Hype zum Mainstream entwickelt hat. KI beginnt, ihr Potential auszuschöpfen und Vorteile für die unternehmerische Praxis zu generieren. Trotz der Corona-Pandemie hielten 47 % der weltweit befragten Unternehmen an ihren geplanten KI-Investitionen fest. Während 30 % beschlossen, die KI-Investitionen zu erhöhen, setzten sie nur 16 % vorübergehend aus; nur 7 % reduzierten sie. KI erwies sich als stabilisierender Faktor bei der Bekämpfung der Pandemie. Hier sei nur an Chatbots erinnert, die bei der Beantwortung der pandemiebezogenen Fragenflut halfen. AI Engineering drängt nach Governance, um im Unternehmen KI-bezogene Probleme der Ethik, der Transparenz, der Fairness, der Interpretierbarkeit und der Einhaltung von Vorschriften verantwortungsbewußt zu lösen.

9. Hyperautomation

Hyperautomation ist Gartner's radikale Forderung, in einem Unternehmen alles zu automatisieren, was zu automatisieren geht. Geschäftsprozesse sollen schneller, effizienter und mit weniger Fehlern realisiert werden können. Hyperautomatisierung und Digitalisierung bedingen sich gegenseitig und gehen Hand in Hand. Unternehmen müssen endlich bereit sein, den technologischen Flickenteppich ihrer IT-Infrastruktur grundlegend zu bereinigen. Host-Systeme und Client-Server-Architekturen gehören

zumindest auf den Prüfstand oder sind komplett zu ersetzen. Unternehmen, die sich diesen Herausforderungen nicht stellen, werden dem harten Wettbewerb nicht mehr gewachsen sein.

Fünf Sage-Trends

Die britische Sage Group gehört zu den weltweit größten Anbietern von Unternehmenssoftware für KMU's. Für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit in Deutschland ist die Sage GmbH in Frankfurt/Main verantwortlich. Bei einer aktuellen internationalen ERP-Befragung landet Sage auf Platz 8. In Deutschland agiert Sage als fünftgrößter ERP-Anbieter und erfreut sich auch bei Handwerksbetrieben einer steigenden Beliebtheit. Wachsende Geschäftserfolge werden auf die Sage Business Cloud zurückgeführt. Nach Meinung von Oliver

Henrich, Vice President Product Engineering Central Europe bei Sage, werden fünf Trends die Unternehmens-IT nachhaltig beeinflussen (vgl. dazu <https://www.sage.com/de-de/news/pressemitteilungen/2020/11/it-trends-2021>):

1. Integration von KI in Cloud-Software

Schon vor der Corona-Pandemie zeichnete sich ab, daß nach berechtigten Sicherheitsbedenken Cloud Computing auch in Deutschland einen spürbaren Aufschwung nehmen wird. Ausgehend von einem Umsatz für Cloud Services im Jahre 2019 in Höhe von 8,3 Milliarden EURO, prophezeite Statista eine Zunahme um 21,7 Prozent für das Jahr 2020 und um 45,8 Prozent für 2021. „Corona hat vielen Unternehmen vor Augen geführt, wie volatil auch scheinbar stabile Märkte sein können, wie schnell sich Kundenanforderungen ändern und wie schwer es ist, agil auf diese Veränderungen zu reagieren.“ Gerade in dieser Situation ist Cloud Computing auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ein lohnender Ausweg aus einer aktuellen Ratlosigkeit, wenn es darum geht, das Unternehmen durch unbekannte veränderte Strömungen zu steuern. KI bietet Hilfe an. Aber häufig gibt es in KMU kein an-

wendungsbereites Know-how für KI-basierte Datenanalysen. Mit KI angereicherte Cloud-Software erweist sich dann als perfekte Lösung, wenn im Unternehmen eine einsatzbereite Datenbasis vorhanden ist. Sage hat mit seiner Business Cloud wichtige Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt.

2. HR Analytics

HR-Analytics, also Analysen im Personalbereich, sind ein spezieller Anwendungsfall für die KI-Integration



in Datenanalysen. Home Office, Kurzarbeit oder die Erschließung neuer Geschäftsfelder als direkte Folgen von Corona sind eine vehemente Herausforderung für Personalverantwortliche. Von ihren Entscheidungen werden Erfolg oder Scheitern des Unternehmens abhängen. Deshalb ist es notwendig, HR Analytics von vornherein zum bindenden Bestandteil von Cloud Software zu machen.

3. Individualisierung von Cloud-Software

Wir haben nicht vergessen, daß Customizing und Scoping mühevollen Prozesse waren, um eine Standardsoftware, zum Beispiel ein SAP-Produkt, an die Bedingungen eines Anwenders anzupassen. Das gleiche Problem rückt jetzt wieder in das Zentrum der Aufmerksamkeit, denn Cloud-Software ist in der Regel eine Standard-Software, die unternehmensindividuell angepasst werden muß. Auf der Grundlage erworbener Erfahrungen und durch so genannte App-Designer, mit denen „individuell konfigurierte Applikationen“ erstellt werden können, ist Individualisierung im Cloud-Betrieb machbar.

4. Mehr Services statt Produkte

Serviceorientierte Architekturen (SOA) erleben eine neue Blütezeit. Cloud-Nutzer wollen nicht für umfangreiche Software-Produkte bezah-

len, von denen sie nur einen geringen Codeausschnitt nutzen. Oliver Henrich kündigt Micro-Services an, die gut miteinander vernetzt sind und in Distributed Clouds zur Senkung von Latenz und Redundanz führen. An dieser Stelle ist eine genaue Übereinstimmung mit dem Gartner-Trend 4 erkennbar.

5. B2B-Software – nutzerfreundlich auf B2C-Niveau

„Hersteller von Software werden 2021 zunehmend gefordert sein, Informationen auf eine Art und Weise bereitzustellen, die es auch unerfahrenen Benutzern ermöglicht, sich leicht in einem System zurechtzufinden. Der Trend geht zu intuitiv nutzbaren Systemen. Zusätzliche Aufwände wie Schulungs- sowie Test- und Erprobungsphasen werden dadurch entfallen“, betont Oliver Henrich und verweist dabei für Nutzer im B2B-Umfeld auf die fortgeschrittene User Experience im anspruchsvolleren B2C-Segment.

2021 wird ein spannendes Jahr, das weiterhin vom Kampf gegen schädliche Corona-Einflüsse geprägt sein wird. Sowohl die Gartner- als auch die Sage-Trends sind eine brauchbare Anregung und Anleitung, Gefahren mit Hilfe von digitalen Lösungsszenarien in Chancen zu verwandeln. ☒

Anzeige



**WÄHLE DEIN WERKZEUG.
ERHALTE KOSTENLOS EINEN AKKU DAZU.**

Kaufe ein Bosch Professional 18V- oder BITURBO-Werkzeug und erhalte einen Akku kostenlos dazu.*

It's in your hands. Bosch Professional.



*Kaufe ein Bosch Professional 18V-Werkzeug oder -Set über 150 € (exkl. MwSt) und erhalte kostenlos einen GBA 18V 4.0Ah. Oder kaufe ein BITURBO-Werkzeug oder -Set und erhalte kostenlos einen ProCORE18V 5.5Ah. Solange der Vorrat reicht. Die Teilnahmebedingungen findest du hier: www.pro360.com/deals/termsfuse

CES 2021 IN LAS VEGAS:

Virtuelle Technikmesse

Zum ersten Mal hat die traditionsreiche CES (Consumer Electronics Show) ihre Tore nicht in Las Vegas geöffnet, sondern vollständig virtuell im Internet. Pandemiebedingt gab es die neueste Technik diesmal nicht zum Anfassen. Doch auch virtuell haben die Großen der ITK-Branche sich nicht lumpen lassen und jede Menge Produktneuheiten präsentiert ... | VON MARGRIT LINGNER



Links oben: Mercedes hat auf der virtuellen CES sein neues Riesendisplay vorgestellt, das 141cm breit ist und immer genau die Informationen anzeigt, die der Fahrer im jeweiligen Kontext braucht. (Quelle: Mercedes-Benz)

Daß das Interesse an der traditionsreichen Messe dennoch groß war, belegen die Zahlen. Knapp 2.000 Unternehmen – von Start-ups bis hin zu Tech-Giganten – zeigten ihre neuesten Produkte. Zudem organisierte und produzierte die Consumer Technology Association, der Veranstalter der CES, Keynotes mit globalen Branchenführern und über 100 Stunden Konferenzprogramm. Wie schon in den vergangenen Jahren drehten sich diese Neuvorstellungen vornehmlich um das smarte Heim, den neuen Mobilfunkstandard 5G, autonome Fahrzeuge und künstliche Intelligenz (KI). Unübersehbar stark vertreten waren aber auch die großen Computerhersteller. Sie blicken auf ein sehr erfolgreiches 4. Quartal 2020 zurück, in dem laut den Marktforschern von Gartner weltweit fast 80 Millionen Computer verkauft wurden; über 10 % mehr im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Digitalisierung im Auto: Während in den vergangenen Jahren die großen Automobilhersteller und die kleinen Newcomer in der Wüste Nevadas publikumswirksam zeigten, wie autonomes Fahren funktioniert, gab es bei der digitalen CES weniger Innovationen zu sehen. Allerdings trat Mary Barra, die Chefin von **General Motors (GM)**, als Keynote-Sprecherin auf. Ihr Auftreten sollte nicht nur die Bemühungen des Konzerns zu klimaneutralem und unfallfreiem Fahren unterstreichen, sondern vielmehr zeigen, daß GM die Art und Weise, wie der Verkehr in Zukunft aussehen wird, revolutionieren will. Neben einem neuen Cockpit mit Sensoren für das Verfolgen der Aufmerksamkeit des Fahrers stellte GM das Konzept eines elektrisch angetriebenen Flugtaxi vor. Der fliegende Cadillac bietet Platz für eine Person und fliegt vollständig autonom, sodaß der Passagier kein Pilot sein muß.



Der bayerische Premium-Autobauer hat genau vor 20 Jahren den ersten BMW iDrive auf der CES in Las Vegas vorgestellt. In diesem Jahr hat **BMW** die künftige Generation seines Anzeige- und Bediensystems angekündigt, mit der die Interaktion zwischen Fahrer und Fahrzeug in ein neues digitales und intelligentes

Zeitalter geführt werden soll. Das ist zweifellos weniger spektakulär wie der fliegende Cadillac. Dafür soll das BMW iDrive-System noch in diesem Jahr etwa im BMW iX integriert werden. Es steckt voller, immer weiter optimierter Sensoren, mit denen es sein Umfeld wahrnehmen und analysieren kann. Dank cloud-basierter Services kommt eine wachsende Fülle an Daten, die in Echtzeit zur Verfügung stehen, zusätzlich hinzu. So will BMW dem autonomen Parken und Fahren einen Schritt näher kommen.

Auf der digitalen Neuheitenmesse ebenfalls vertreten war auch **Mercedes-Benz**. Während die Schwaben im vergangenen Jahr bereits ihre Vision der Mobilität der fernen Zukunft präsentiert hatten, war diesmal ähnlich wie bei BMW die nahe Zukunft im Visier. Auf der CES feierte der MBUX Hyperscreen seine digitale Weltpremiere. Das Riesendisplay ist nicht weniger als 141 Zentimetern breit. Eigentlich besteht es aus drei scheinbar nahtlos ineinander übergehenden Displays. Es soll besonders einfach zu bedienen sein; so soll es sich laut Hersteller um ein so genanntes Zero-Layer-System (Null-Ebene) handeln. Der Fahrer muß sich nicht durch zahllose Untermenüs scrollen oder Sprachbefehle aufrufen. Vielmehr werden die wichtigsten Applikationen, wie etwa Navigation oder Telefon, immer situativ und auf den Kontext bezogen auf der obersten Ebene im Blickfeld angeboten.



Der smarte Kühlschrank von LG verfügt über eine große Glasscheibe, die nach zweimaligem Klopfen das Innere des Kühlschranks sichtbar macht. (Quelle: LG)

Auch die anderen über 20 Funktionen sollen dank KI automatisch angezeigt werden, wenn sie für den Fahrer relevant sind. Künstliche Intelligenz stand auch im Zentrum des virtuellen Messeauftritts von **Bosch**. Zu den Messeneuheiten zählte der weltweit erste selbstlernende KI-Sensor für Wearables und Hearables im Bereich Fitness-Tracking. Dabei betonte der Hersteller, daß dabei die KI auf dem Sensor selbst laufe, sodaß während des Trainings keine Internetverbindung



Das BMW iDrive System steckt voller weiteroptimierter Sensoren, mit denen es sein Umfeld wahrnehmen und analysieren kann. (Quelle: BMW)

Der smarte Staubsauger von Samsung, der JetBot 90 AI+, ist bestückt mit LiDAR- und 3D-Sensoren sowie einer Kamera. (Quelle: Samsung)

mehr nötig sei. So will Bosch nicht nur die Energieeffizienz erhöhen, sondern auch den Datenschutz.

Smartes Heim: Geprägt von KI sind auch die Innovationen, die **Samsung** der Weltöffentlichkeit auf der Digital-CES präsentierte. Dabei wollen die Koreaner nach eigenen Aussagen Technologien entwickeln, die sich an unsere Lebensgewohnheiten anpassen. So soll der neue Staubsauger JetBot 90 AI+ auf eine intelligente Erkennungstechnologie zurückgreifen. Bestückt ist der smarte Sauger zudem mit LiDAR- und 3D-Sensoren sowie einer Kamera, sodaß er die verschiedensten Objekte erkennt und klassifiziert und die bestmögliche Route für die Reinigung berechnet. Kabel und kleine Objekte bleiben unberücksichtigt und unversehrt; schwer zugängliche Ecken im Haushalt sollen aber dennoch gereinigt werden. Der JetBot 90 KI+ läßt sich über die SmartThings-App steuern.

■ **LG** präsentierte wie auch Samsung unter anderem einen smarten Kühlschrank. Der neue InstaView Door-in-Door Kühlschrank verfügt über eine große Glasscheibe, die nach zweimaligem Klopfen das Innere des Kühlschranks sichtbar macht. Außerdem kommt bei dem eingebauten Wasserspender die so genannte UVnano-Technologie zum Einsatz. Sie nutzt UV-Licht, um den Ausgang des Wasserspenders hygienisch und keimfrei zu halten. Dabei wird einmal pro Stunde automatisch UV-Licht eingeschaltet, um bis zu 99,99 % der Bakterien am Wasserausgang zu entfernen. Möglich sind die smarten Haushaltsgeräte freilich nur, wenn die eigenen vier Wände auch richtig vernetzt sind.

Genau das wollen Hersteller wie ■ **D-Link** oder ■ **Netgear** garantieren. Sie zeigten Lösungen, die dabei helfen sollen, das eigene Heimnetzwerk zu optimieren. D-Link zeigte unter anderem den 5G Wi-Fi 6 Mobile Hotspot DWR-2101 sowie den 5G AC2600 Wi-Fi Router DWR- ➤

Anzeige

Wir begleiten Sie auf dem Weg zu digitalisierten Prozessen.

Vom online geplanten Kundentermin bis zur elektronischen Rechnungsabwicklung.

GDI
SOFTWARE

Warenwirtschaft
Rechnungswesen
Personalwirtschaft

Kaufmännische Software für den Mittelstand. Seit 1979.

GDI Software
Gesellschaft für Datentechnik und Informationssysteme mbH

www.gdi.de

978. Sie bieten blitzschnelle 5G-Konnektivität für unterwegs, zu Hause oder im Büro. Auch Netgear setzt auf 5G und kündigte mit dem Nighthawk M5 5G ebenfalls einen mobilen 5G-Router für unterwegs an. Er bringt 5G-Geschwindigkeiten ins Heimnetzwerk oder kann als Failover-Option für unterbrechungsfreies Internet genutzt werden.

Notebooks fürs neue Homeoffice: Vielleicht nicht sonderlich revolutionär, dafür aber umso zahlreicher waren die Neuvorstellungen aus der IT-Welt. Seit coronabedingt viele Angestellte ins Homeoffice gewechselt haben, erlebte vor allem der Notebook-Markt einen Höhenflug. Davon profitierte vor allem der



Leicht, flexibel und mit 5G-Funktionalität ausgestattet sind die neuen Notebooks von Lenovo. (Quelle: Lenovo)

Platzhirsch **Lenovo**, der im 4. Quartal 2020 knapp 21,5 Millionen Geräte verkaufte – das war ein Plus von 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. So gab es bei Lenovo eine Reihe von Geräten, die sich dadurch auszeichnen, daß sie besonders leicht, flexibel und immer online sind. Mit dem Thinkpad X1 Titanium Yoga hat Lenovo das bisher dünnste Thinkpad vorgestellt. Es ist gerade mal 11 mm dünn und verfügt über ein 13,5 Zoll Display und auf Wunsch über 5G-Funktionalität. Neben mehreren überarbeiteten Notebooks und Detachables hat Lenovo darüber hinaus die Datenbrille ThinkReality A3 aus der Taufe gehoben. Sie soll Mitarbeitern in Unternehmen mit Hilfe von Augmented Reality und 3D eine engere und bessere Zusammenarbeit an beliebigen Orten ermöglichen.

Branchenriesen wie **Acer**, **Asus**, **Dell**, **HP** und **Microsoft** zeigten auch ihre neuesten Notebooks. Als Trend ließ sich dabei erkennen, daß auch immer mehr Hersteller jetzt Prozessoren von AMD einsetzen. An den zahlreichen neu vorgestellten Gaming-Notebooks zeigte sich ferner, wie wichtig Computerspiele für die ITK-Branche sind.

Überraschenderweise nutzte ferner **Samsung** die Aufmerksamkeit der virtuellen CES, um sein neuestes Line-Up des Galaxy S21 5G vorzustellen. Sonst warten die Koreaner damit bis zum Mobile World Congress. Die Mobilfunkmesse, die sonst Ende Februar stattfindet, soll in diesem Jahr erst Ende Juni in Barcelona ihre Tore öffnen. <<

TEST SAMSUNG GALAXY NOTE20+:

Smarter Notizblock

Einen Notizblock nimmt heutzutage kaum noch jemand mit zu einer Besprechung. Daß die Digitalisierung längst auch schon den Schmierzettel erreicht hat, hat Samsung seit geraumer Zeit bereits erkannt und bietet mit der neuen Galaxy-Note-Serie zwei leistungsfähige Smartphones mit dem praktischen S-Pen an ...

| VON MARGRIT LINGNER

Im Vergleich zum Vorgänger-Modell, dem Galaxy-Note10 ist das Top-Modell der Note-Reihe, das Galaxy Note 20 Ultra 5G jetzt noch größer geworden. Das neue Stift-Smartphone hat ein Display, das stolze 6,9 Zoll in der Diagonalen misst. Dabei wiegt das Note 20 Ultra 5G knapp über 200 g, klobig wirkt das Edel-Notizbuch aber dennoch nicht. Zu verdanken ist das sicher dem gelungenen Design

mit dem an den Seiten leicht gebogenen Display. Die Rückseite des Geräts besteht aus Gorilla Glas 7 (Victus), einem besonders widerstandsfähigen gehärteten Glas, bei dem Kratzer keine Spuren hinterlassen. So liegt das Riesen-Phone gut in der Hand, ist aber für die Einhandbedienung doch ein wenig zu groß.



Dafür gibt es aber den praktischen Stift, den S-Pen, der an der unteren linken Seite des Geräts seinen Platz hat. Etwas störend beim Design des Note 20 ist allerdings, daß die Hauptkamera auf der Rückseite des Geräts weit hervorsteht, sodaß das smarte Phone gehörig wackelt, wenn es auf dem Tisch liegt. Außerdem sammelt sich im Laufe der Zeit an den Kamerarändern Staub und Schmutz an.

Beeindruckende Triplekamera

Während das Vorgänger-Modell, das Galaxy Note 10 Plus über eine Quad-Kamera verfügte, ist es bei dem Note 20 Ultra 5G eine Triplekamera, die mit einem Weitwinkel mit 108 Megapixeln punktet. Dazu gibt es einen Ultraweitwinkel mit 12 Megapixel und eine Telekamera mit einem optischen Fünffachzoom, ebenfalls mit 12 Megapixeln. Mit der Triplekamera gelingen Bilder

(Bildquelle: Samsung)

**TESTURTEIL
SEHR GUT**
**COMPUTERN
IM HANDWERK
2-3/2021**

vor allem bei guten Lichtverhältnissen. So wirken selbst die mit dem Telezoom aufgenommenen Bilder detailreich und die Farben knackig und natürlich. Bei weniger günstigen Lichtverhältnissen treten schon mal Schwächen und Unschärfen in den Fotos auf. Videoaufnahmen sind in 8K mit 24 fps möglich, die aber einen erheblichen Speicherbedarf haben. Wem als Hobbyfilmer die 256 GB Hauptspeicher zu knapp werden, kann über den Hybridsteckplatz mit einer MicroSD-Karte den Speicher um bis zu 1 TB erweitern.

Smartes Notizbuch

Zu den echten Highlights des Note 20 gehört zweifellos der praktische Stift, der das Mobiltelefon in einen digitalen Notizblock verwandelt. Dabei hat Samsung die Funktionalität des S Pen erneut erweitert. So gibt es neue Gesten für die Fernsteuerung des Smartphones, mit denen Aktionen wie der Home-Screen oder die Screenshot-Notiz ausgewählt werden können. Außerdem reagiert der Stift jetzt noch schneller. Laut Samsung konnte die Reaktionszeit des Stifts von 42 Millisekunden auf 9 Millisekunden verkürzt werden. Das führt zu einem natürlicheren Schreibgefühl. Wer also beispielsweise den Stift für eine schnelle Notiz auf dem Sperrbildschirm zückt, kann rasch und ohne Verzögerungen seine spontanen Gedanken notieren. Praktischerweise lassen sich solche gekrakelten Notizen auch problemlos in Text umwandeln.

Top-Ausstattung

Der randlose OLED-Bildschirm des Note20 Ultra 5G macht ebenfalls eine gute Figur. Wie auch beim Vorgängermodell liegt die Auflösung bei 3.040 x 1.440 Pixel. Das Display ist recht hell und lässt sich auch bei Sonnenlicht noch gut ablesen. Ferner zeigt es kräftige, kontrastreiche Farben und dank der hohen Bildwiederholrate läuft die Bedienung mit Finger oder Stift ohne jede Verzögerung. Absolut unauffällig mittig im Display integriert ist die 10-Megapixel-Selfie-Kamera. Sie macht ordentliche Selbstportraits und übernimmt das schnelle Entsperren des Smartphones via Gesichtserkennung. Außerdem im unteren Bereich des Display integriert ist ein Fingerabdrucksensor, über den das Gerät ebenfalls rasch und sicher entsperrt werden kann.

Erstklassige Performance

Auch in den Leistungs-Benchmarks zeigt das Galaxy Note 20 Ultra 5G durchweg sehr gute Werte, gleichwohl der von Samsung entwickelte Achtkern-Prozessor, der Exynos 990, nicht ganz an die Spitzenwerte vergleichbarer Prozessoren von Qualcomm heranreicht. Gut schlägt sich auch der im Note 20 verbaute 4.500 mAh starke Akku. Bei normaler Nutzung hält er problemlos einen Arbeitstag lang durch. Nicht zuletzt überzeugt das Stift-Smartphone mit seiner üppigen Software-Ausstattung. Dazu zählen nicht nur die Sicherheitsfunktionen von Samsung Knox, sondern auch Samsung DeX. Darüber lässt sich das Mobiltelefon im Handumdrehen mit einem Fernseher oder einem Monitor verbinden. So laufen problemlos Präsentationen auf dem TV-Gerät oder Office-Anwendungen auf dem Monitor.

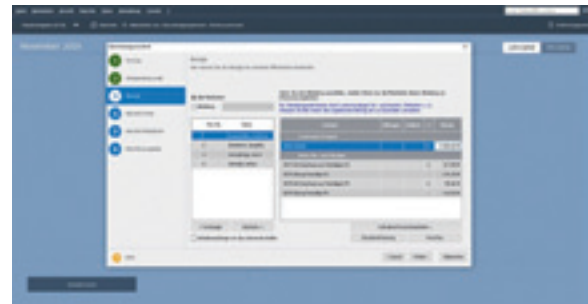
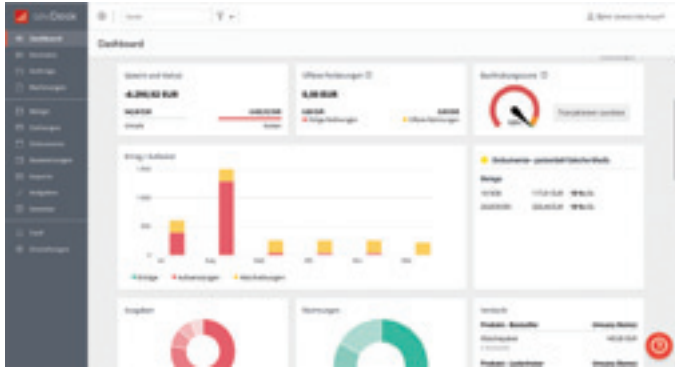
FAZIT

Das Galaxy Note 20 Ultra 5G überzeugt durch seine Top-Ausstattung ebenso wie durch seine üppige Software-Ausstattung. Empfehlenswert ist es vor allem für Nutzer, die gern mit dem praktischen S Pen Ideen und Skizzen festhalten wollen. ➔

Hersteller und Modell	SAMSUNG GALAXY NOTE20+
Preis inkl. MwSt.	€ 1.266
Technische Daten:	
Displaygröße/Auflösung:	6,9 Zoll / 3.040 x 1.440 Pixel
Bildwiederholrate:	120 Hertz
Prozessor:	Exynos990
Hauptspeicher:	256 GB (mit microSD-Ka. bis zu 1 TB)
Arbeitsspeicher:	12 GB
Hauptkamera:	12/100/12 Megapixel,
Front-Kamera:	10 Megapixel
Konnektivität:	Bluetooth 5.0, WiFi 6, LTE, 5G
Akkukapazität:	4.500 mAh
Größe/Gewicht:	167 x 77 x 8 mm/208 g

VERGLEICHSTEST KAUFMÄNNISCHE LÖSUNGEN:

Des Handwerkers Bürogehilfe



Links: Sevdesk verfügt über das umfangreichste Dashboard im Test. **Ganz oben:** Bei lexoffice kann man direkt aus dem Startbildschirm in Bereiche wie der Belegerfassung wechseln. **Oben:** Bei Lexware financial office unterstützen Assistenten Anwender bei komplexen Prozessen.

Auch Handwerker benötigen eine kaufmännische Lösung für ihr Geschäft. Dabei kann man zwischen Cloud-Diensten und Software wählen. Während Online-Angebote oft einfacher zu bedienen sind, punkten klassische Pakete beim Funktionsumfang ... | VON BJÖRN LORENZ

Die wenigsten Handwerker sind Buchhaltungsprofis. Einstiegslösungen sollten daher vor allem einfach zu bedienen sein und vor Buchungsfehlern schützen. Vorgaben, die alle getesteten Anwendungen erfüllen. Unterschiede gibt es hingegen beim Funktionsumfang: Hier empfiehlt es sich, eine Wunschliste zu erstellen, wobei nicht nur aktuelle, sondern auch künftige Anforderungen enthalten sind.

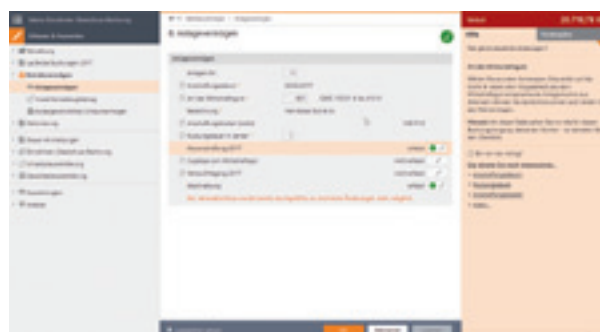
Lexware financial office basis 2021

„Lexware financial office basis 2021“ besteht als Einzelplatzversion aus Lohnabrechnung, Finanzbuchhaltung und Auftragsbearbeitung. Obgleich es sich um eine Kombination aus drei einzelnen Anwendungen handelt, sind diese bestens miteinander verknüpft. So werden etwa Buchungssätze aus der Auftragsbearbeitung halb automatisch in den Buchungsstapel übernommen. Die Software zeigt in keinem Bereich Schwächen und ist überdurchschnittlich gut ausgestattet. Fachinformationen, der einfache Zugriff auf gespeicherte Daten und effiziente Funktionen in der Buchhaltung sorgen für eine hohe Arbeitsgeschwindigkeit. Über die

App „Lexware mobile“ stehen Daten aus der Auftragsbearbeitung auch unterwegs per Smartphone & Tablet auf der Baustelle zur Verfügung. In Version 2021 sind Supportfunktionen im Bereich „Mein Lexware“ zusammengefasst.

WISO EÜR+Kasse 2021

WISO EÜR+Kasse 2021 beherrscht lediglich die EÜR und ist nicht in der Lage, Artikelmenzen zu verwalten. Damit kommt die Software für jene Handwerker infrage, die vor allem Lohnleistungen und nur wenige Waren abrechnen. Zwar stehen klassische Eingabemaschinen im Fokus, aber die sind vorbildlich kommentiert. Neben der Buchhaltung sind Auftragsbearbeitung, Banking, Kassenbuch und Anlagenverwaltung enthalten. Bei den Auswertungen reicht das Spektrum von Gewinnermittlung, über Vorjahresvergleiche bis zu Buchhaltungsanalysen. Die Reports sind ausschließlich für Bildschirmvorschau oder Druck gedacht. Buchungsvorlagen und Automatikbuchungen helfen, Belege schnell zu verarbeiten. Wer seine Steuererklärung selbst erstellt, kann das Ergebnis in die Steuererklärung WISO:steuer übernehmen.



Bei WISO EÜR+Kasse ist die Anlagenverwaltung mit an Bord.

WISO MeinBüro 365 Plus

WISO MeinBüro 365 Plus ist in verschiedenen Modulen gegliedert und lässt sich flexibel anpassen. In der Basisversion sind Auftragsbearbeitung und Buchhaltung enthalten. Gebucht wird in einer klassischen Buchungsmaske. Über das Zusatzmodul Dokumente, kann man digitale Belege einfügen und mit dem betreffenden Buchungssatz verknüpfen. Allerdings ist der manuelle Aufwand dabei relativ hoch. Die mobile MeinBüro-Cloud kostet extra, doch dafür arbeitet man in einer eigenen Instanz sicher und mit mehr „Beinfreiheit“. In Sachen Auswertungen stehen Dashboards zur Verfügung. Wegen der hervorragenden Erweiterbarkeit ist die Software für wachstumsorientierte Handwerksbetriebe bestens geeignet.

Sage 50 Connected Standard

Die Sage 50-Produktfamilie gliedert sich in die Linien „Cloud“ und „Connected“. Die Desktop-Version ist für ambitionierte Handwerker gedacht, die mit den Ausführungen Standard, Komfort und Professional bei Bedarf aufrüsten können. Sollte der Standard nicht reichen, können zudem weitere Modulen gebucht werden. Standardprozesse der Buchhaltung und Auftragsbearbeitung sind solide ausgestattet. Die Buchungsmaske ist gewöhnungsbedürftig, doch dafür profitieren Handwerker von professionellen Funktionen wie Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Mit einer gelungenen Volltextsuche, Schnitt-

stellen zu Steuerberater, Microsoft Office und der digitalen Belegarchivierung sind die wichtigsten Funktionen an Bord. Stark ist die Auftragsbearbeitung besetzt, denn Sage 50 Connected verwaltet nicht nur Lagerbestände, sondern auch Seriennummern, was vor allem für technische Produkte praktisch ist. Über die mobile App kann man unterwegs Kundeninformationen abrufen, neue Aufträge und digitale Belege erfassen.

Kaufmännische Cloud-Dienste: Cloud-Dienste lassen sich unabhängig von Ort und Endgerät nutzen und sind daher besonders flexibel.

lexoffice Buchhaltung & Berichte

Bei lexoffice stehen digitale Belege im Fokus, die sich wahlweise am PC einfügen oder über die mobile App fotografieren lassen. Die Texterkennung arbeitet zuverlässig. Lediglich bei der Belegnummer muß man mitunter nachhelfen. Einzelne Vorgänge lassen sich auch als Splittbuchungen verarbeiten. Serienvorlagen reduzieren den Arbeitsaufwand bei wiederkehrenden Positionen. Die Kundenverwaltung ist flexibel genug, um individuelle Konditionen oder die Vorgaben für den elektronischen Belegtausch im XRechnungs-Format zu speichern. lexoffice ist mit einem Dashboard ausgestattet, das wichtige Kennzahlen wie Banksalden, Außenstände, Einnahmen- und Ausgaben zusammenfaßt. Weitere Statistiken sind in der Kundenkartei zu finden. ➤



Desktop-Lösungen	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz
Hersteller	Lexware	Sage Software	Buhl Data	Buhl Data
Produkt	Lexware financial office basis 2021	Sage 50 Connected Standard	WISO MeinBüro 365 Plus	WISO EUR+Kasse 2021
Gesamtwertung	95	94	88	82
Preis-/Leistungs-Verhältnis	sehr gut	sehr gut	gut	gut
Kaufpreis (Jahresversion)	457,97 €	399,84 €	141,37 €	59,95 €
Mietpreis (pro Monat)	38,16 €	35,70 €	11,78 €	kein Mietangebot
zusätzliche Hilfen (FAQ/Fachinfos/Trainings)	■ / ■ / E-Training & Online-Schulungen	■ / Leitfäden, Videos / Präsenz-Schulungen	■ / teilweise / Webinare, Lernvideos	■ / ■ / ■
EÜR/Bilanzierung	■ / ■	■ / ■	■ / kein Jahresabschluss	■ / ■
Auftragsbearbeitung/Belegeingang	■ / ■	■ / ■	■ / ■	■ / ■
Online-Banking/Kasse/vereinfachte Bezahlverfahren	■ / Plus-Version erforderlich / Giro-Code	■ / Zusatzmodul erforderlich / ■	■ / Zusatzmodul erforderlich / ■	■ / ■ / ■
Lohnabrechnung/Anlagenverwaltung/Reisekosten	■ / ■ / ■	■ / Comfort-Version erforderlich / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■
Steuerformulare USTVA/EÜR/ZM	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■
mobile Unterstützung	■	als Zusatzmodul	■	■
Fazit	Trotz des in vielen Details hohen Funktionsumfangs einfach zu bedienen, zusätzliche Cloud-Funktionen, mobile Version für den Bereich der Auftragsbearbeitung.	Vor allem in der Auftragsbearbeitung sehr gut ausgestattete Software mit umfangreichen Erweiterungsmöglichkeiten.	Bei der modular strukturierten Software bestimmen Anwender Funktionsumfang und Kosten selbst.	Preisgünstige Einstiegslösung mit vielen Arbeiterleichterungen und einem gut ausgestatteten Berichtswesen.

■ ja / ■ nein

Sevdesk

➤ Neben Buchhaltung und Auftragsbearbeitung sind bei Sevdesk Online-Banking und Anlagenverwaltung enthalten. Weitere Dienste lassen sich bei Partnern buchen. Digitale Belege werden per Texterkennung analysiert, die im Großen und Ganzen akzeptabel funktioniert. Besonders nützlich sind wiederkehrende Buchungen, die sich inklusive Belege halbautomatisch in die Abrechnung übernehmen lassen. Das Dashboard ist übersichtlich gestaltet und im Vergleich zu lexoffice deutlich umfangreicher. Bei den Kundendaten lassen sich individuelle Vereinbarungen hinterlegen. Die Lagerverwaltung berücksichtigt auch Mengen, was bei Cloud-Lösungen keine Selbstverständlichkeit ist.



Bei lexoffice kann man direkt aus dem Startbildschirm in Bereiche wie der Belegerfassung wechseln.

Debitoor

Auch bei Debitoor wird vom Beleg gebucht. Belege lassen sich per Drag & Drop oder über die Windows Datei-Auswahl hochladen. Die Qualität der Texterkennung ist jedoch lediglich Durchschnitt. Während Rechnungssumme und Steuersatz zuverlässig erkannt werden, muß man Lieferanten händisch erfassen. Belegnummern werden nicht in die Buchung übernommen. Auf der Verkaufsseite werden Angebote, Rech-

FAZIT

Während sich bei den ausgereiften klassischen Softwarelösungen nur wenig ändert, holen Cloud-Anbieter auf – mit intelligenten Komfortfunktionen wie der digitalen Belegarchivierung. Handwerker, die spezielle Funktionen wie Kostenrechnung oder Seriennummern benötigen, sind mit einem Softwarepaket immer noch besser bedient. Besonders ausgewogen präsentiert sich Lexware financial office 2021, das trotz des hohen Funktionsumfangs ausgesprochen einfach zu bedienen ist. Es folgt Sage 50 Connected Standard, das vor allem in der Warenwirtschaft eine super Vorstellung liefert. Bei den Cloud-Diensten liegt lexoffice knapp vor Sevdesk. Bei nahezu gleichem Funktionsumfang kann lexoffice mit einer gefälligen Oberfläche und einer gelungenen Anwenderunterstützung aufwarten. ☞

lexoffice



Cloud-Lösungen	1. Platz	2. Platz	3. Platz
Hersteller	Lexware	Sevenit	Debitoor
Produkt	lexoffice Buchhaltung & Berichte	SevDesk Buchhaltung	Debitoor M
Gesamtwertung	92	91	84
Preis-/Leistungs-Verhältnis	sehr gut	sehr gut	gut
Kaufpreis (Jahresversion)	■	■	■
Mietpreis (pro Monat)	20,11 €	15,90 €	ab 12,00 €
zusätzliche Hilfen (FAQ/Fachinfos/Trainings)	■ / ■ / ■ / Tutorials	■ / Blog / Tutorial	■ / Blog, Lexikon / Tutorials
EÜR/Bilanzierung	■ / ■	■ / kein Jahresabschluss	■ / kein Jahresabschluss
Auftragsbearbeitung/Belegeingang	■ / ■	■ / ■	■ / ■
Online-Banking/Kasse/vereinfachte Bezahlverfahren	■ / ■ / ■	■ / ■ / webbasierte Bezahlseite	nur Zahlungsabgleich / ■ / ■
Lohnabrechnung/Anlagenverwaltung/Reisekosten	■ / eingeschränkt / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■
Steuerformulare USTVA/EÜR/ZM	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■
mobile Unterstützung	■	■	■
Fazit	Einfach zu bedienen und umfangreich ausgestatteter Cloud-Dienst mit einer vorbildlichen Belegverarbeitung.	Starkes Dashboard, hohes Automatisierungsniveau bei der Belegverarbeitung.	Solide Vorstellung, aber im Detail nicht ganz so gut ausgestattet wie die beiden direkten Wettbewerber.

■ ja / ■ nein

GERÜSTSPEZIALIST HADLEY:

Wachstum und Sicherheit mit Mercedes-Benz Arocs



Mercedes-Benz Arocs 3240 (Foto: Daimler)

Carl Byford, Geschäftsführer der Gerüstbaufirma Hadley Group in Kent, setzt auf Wachstum mit den beiden neuen Mercedes-Benz Arocs 3240-Vierachsern. Besonders einer davon mit dem Hakenlift-Abrollkipper nach dem Roll-On, Roll-Off-System hat es ihm angetan: „Dieses System funktioniert nicht nur sehr gut und einfach, sondern auch effizient“, sagt Byford. „Anstatt einen LKW ewig parken zu lassen während er mit Gerüstbrettern und Eisenstangen beladen oder entladen wird, können wir das ‚Ro-Ro‘ (Roll-On, Roll-Off)-Fahrzeug noch am selben Tag zu weiteren Baustellen schicken, da nur der abrollbare Aufbau mit der Ladung vor Ort bleibt.“ Mit dem zweiten Arocs 3240 8x4, einem Krankipper mit Palfinger/Epsilon M125-Kran und Baggerschaufel, will Byford ein neues Geschäftsfeld erschließen: Die gewerbliche Abfallentsorgung.

Neben einer Reihe anderer Mercedes-Benz-Lkw im Hadley Fuhrpark sind die letzten beiden Modelle die ersten der neuen Generation. Zu den innovativen Technologien gehört das kamerabasierte MirrorCam-System, das herkömmliche Spiegel ersetzt. Die Kameras der MirrorCam übertragen die Bilder auf zwei Displays in der Kabine an den A-Säulen. Sie bieten nicht nur eine verbesserte Sicht nach hinten, sondern tragen dazu bei, die Gefahr eines toten Winkels zu verringern. „Wir haben zwei erfahrene Fahrer bei diesen neuen LKW eingesetzt, und beide kamen sehr schnell mit der MirrorCam zurecht“, sagte Byford. „Beide haben mir gesagt, daß sie die Kameras den Spiegeln vorziehen, weil sie so eine viel bessere Sicht haben.“ Zusätzlich zu den MirrorCams wurden die Fahrzeuge mit sechs weiteren Kameras ausgerüstet: Neben einer Front- und einer Heckkamera befinden sich auf jeder Seite des Fahrzeugs zwei nach hinten gerichtete Kameras.

Beide Arocs sind 3240 K-Varianten mit 10,7-Liter-Sechszylindermotoren, die 290 kW (394 PS) leisten, mit automatisiertem 12-Gang-Schaltgetriebe Mercedes PowerShift 3 und ClassicSpace M-Kabinen. <>

BAU Expo 2021

Hessens große Baumesse

MIT FACHBEREICH
ENERGIE**Gießen · 23. – 25. April**

Hessenhallen · täglich 10 – 18 Uhr

www.messe-bauexpo.deSPECIAL
SMART HOME
DAS TRENDTHEMA**Karten
online
kaufen!**

E-Transporter aus Deutschland



BIS 31.3.2021:
**AUFBAU
GRATIS¹!**



Abb. zeigen Sonderausstattung.

Bis zum 31.3.2021 erhalten Sie beim Kauf eines Tropos ABLE Elektrotransporter die Pritsche oder den Koffer L gratis¹.



¹ Anspruch auf einen Gratis-Aufbau (Pritsche oder Koffer L) haben juristische Personen, Kommunen und selbstständig Tätige, die im Aktionszeitraum vom 8. Februar 2021 bis zum 31. März 2021 einen Kaufvertrag über ein Neufahrzeug der Modelle Tropos ABLE ST, Tropos ABLE XT1, Tropos ABLE XT2 bei TROPOS MOTORS EUROPE GmbH oder einem teilnehmenden Tropos Vertragshändler abschließen. Wird ein anderer als der in der Aktion angebotene Gratis-Aufbau gewünscht, wird der Listenpreis des Aktionsaufbaus mit dem Listenpreis des Wunschaufbaus verrechnet. Die Pritsche wird entsprechend mit Pritschenaufbauten (Pritsche mit Plane, Pritsche mit Laubgitter) und der Koffer L mit Kofferaufbauten (Koffer XL, Koffer mit Rollo) aus dem Tropos Motors Sortiment verrechnet. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Sollte der Kaufvertrag nachträglich wegfallen entfällt auch der Anspruch auf den Gratis-Aufbau. Details zur Aktion auf www.tropos-motors.de/aktionen. TROPOS MOTORS EUROPE GmbH, Dettinger StraBe 157-159, 73230 Kirchheim/Teck

tropos-motors.de

TESTFAHRT OPEL VIVARO 4X4:

Für Baustellen mit schwierigen Untergründen

Im südlichen Elsaß nah bei Basel liegt der kleine Ort Sentheim, in dem Dangel Allradversionen von PSA-Fahrzeugen und deren Schwest ermodelle, wie Fiat Ducato oder Toyota Proace und Proace City aus Serienfahrzeugen produziert ... | VON GUNDO SANDERS

Jetzt hatten wir die Möglichkeit, ihn zwei Wochen zu fahren. Uns hat der Allradumbau überzeugt: Insbesondere auf dem Offroad-parcour, der direkt zum Dangel Firmenareal gehört. Denn auch wenn der Offroadparcour von Dangel klein ist, hatten wir hier doch viele Möglichkeiten, das Fahrzeug und seine Leistungsmerkmale zu testen. Dort geht es auch durch einen Bach, auf steilen Schotterpisten – teilweise nur mit drei Rädern am Boden – rauf und runter. Auch die Rüttelstrecke damit zu fahren, hat gezeigt, wie gut das Fahrwerk mit dem Dangelumbau zurechtkommt. Die stärkeren Federungen, die hier auch für die Allradmodelle verwendet werden, machen einen guten Eindruck und nehmen einiges der Stöße auf.

Durch den größeren Allradumbau hat der Vivaro rund 40 mm mehr Bodenfreiheit. Eine ganz überwiegende Anzahl der Fahrzeuge, die hier umgebaut werden, sind Bestellungen aus Norwegen, Frankreich und Österreich. Opel verkauft seine Allrad-Varianten des Vivaro und Combo vor allem an Handwerker, für die die Doppelkabine besonders praktisch ist. So können Mitarbeiter sowie Material und Werkzeug gleichzeitig transportieren werden. 6 Sitzplätze hat die Doppelkabine und auch in der kurzen Version, die wir gefahren sind, bleibt noch genügend Laderaum, der durch eine Trennwand von der Kabine getrennt ist. Bis zu 2.500 kg Anhängelast darf der Allrad-Vivaro ziehen. Außerdem kommt er in fast alle Parkhäuser, da er auch mit der größeren Bodenfreiheit unter 1,94 Meter Dachhöhe bleibt. Werden die Straßenverhältnisse rauer, kann während der Fahrt einfach in den „AUTO 4WD“-Modus umgeschaltet werden. Erkennt das System Schlupf an den Vorderrädern, verteilt die Visco-Kupplung die Kraft entsprechend an die Hinterachse.

Auf noch schwierigerem Untergrund empfiehlt sich als Einstellung „R. Lock“. Dadurch wird die Hinterachse gesperrt. Das optional erhältliche



Auch wenn nur noch drei Räder am Boden sind, dreht der Opel Vivaro 4x4 nicht durch, dank Visco-Kupplung. (Bilder: Sanders)

Sperrdifferenzial („limited-slip rear differential“) sorgt für beste Traktion auch bei widrigsten Bodenverhältnissen. Es leitet bei Bedarf das gesamte Drehmoment an ein Hinterrad weiter. Wie gut das funktioniert, haben wir auf dem Dangel-Parcour live mit unserem Test-Fahrzeug erlebt. Schutzplatten für den Motor und Vorrichtungen als zusätzliche Sicherung für Tank und Hinterachse schützen auf karosseriefeindlichen

Untergründen. Insgesamt mit bis zu 245 Millimeter Bodenfreiheit, einem Böschungswinkel von bis zu 20,4 Grad vorne und 31 Grad hinten sowie einem Rampenwinkel von bis zu 20 Grad (je nach Fahrzeuglänge) wird der Vivaro 4x4 zum echten Crosscountry-Großraum-Van. Dazu meistert er Steigungen bis zu 23,7 Grad.

FAZIT

Der bei Dangel zum 4x4 umgebaute Opel Vivaro als Doppelkabine ist eine praktische, gut zu nutzende

Transporterlösung für Bauhandwerker, die sich viel auf unwegsamen Untergründen bewegen. Wir sind ihn gerne gefahren, waren von der Ausstattung angenehm überrascht und würden ihn auch selbst wählen, wenn wir schwierige Gelände öfter befahren müssten! <<



Blick in die Produktion von Dangel

Fahrzeug	Opel Vivaro M Doka 4x4 AT8 Elegance
Preis inkl. MwSt.	€ 55.601,90
Internet	https://www.opel.de/nutzfahrzeuge/.html
Motorleistung	122 PS / 88 kW
Motor	2.0 Diesel
Antrieb	Vorderrad + Allrad wahlweise, 8-Gang-Automatik
Testverbrauch	7,5 l Diesel
Zuladung	1.255 kg
Anhängelast	750 kg / 2.500 kg
Wendekreis	12,9 m
Vmax	170 km/h

SAUBER KALKULIERT:

Abo für e-Transporter mit Nutzfahrzeugzulassung

Abonnements für Elektrofahrzeuge sollen den Einstieg in die Elektromobilität erleichtern, schon allein wegen der Möglichkeit zur ausgiebigen Tauglichkeitsprüfung für den Einsatz im Betrieb. Zusätzlich stehen im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Rechnung für den firmeneigenen Fuhrpark die Effizienz neuer Antriebsmodelle und deren Total Cost of Ownership (TCO) im Fokus. Das alternative Angebot einiger Fahrzeughersteller



(Bild: Mercedes-Benz)

lauter: Flexible Nutzung mit einem all-inclusive Angebot zum monatlichen Fixpreis. So erweitert Mercedes-Benz das Portfolio seiner Abonnements erstmals auf Elektro-Transporter mit Nutzfahrzeugzulassung. Gewerbekunden, die einen eVito oder eSprinter Kastenwagen über einen bestimmten Zeitraum flexibel nutzen möchten, haben damit neben Finanzierung, Leasing oder Miete ein weiteres Angebot zur Auswahl.

Ausschließlich für Gewerbekunden betragen die Kosten für das Abo ab 899 EUR plus MwSt. im Monat für den eVito Kastenwagen (Bis 30.11.21 und „solange der Vorrat reicht“). Das eSprinter Abo steht in zwei Varianten ab monatlich 949 EUR plus MwSt. zur Verfügung. Hinzu kommt jeweils eine einmalige Startgebühr in Höhe von netto Euro 337. In der Abo-Rate ist – laut Mercedes – alles außer den Ladekosten enthalten: eine monatliche Laufleistung von 1.250 Kilometern, Wartung, Sommer- und Winterreifen, Garantie-Reparaturen und eine Vollkaskoversicherung mit einer Selbstbeteiligung von 1.500 Euro. Mehrkilometer sind gegen Aufpreis möglich. Die reguläre Abo-Laufzeit beträgt 24 Monate und kann mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist flexibel auch schon früher beendet werden. Zudem können die digitalen Dienste von Mercedes PRO connect, wie z.B. die Vorklimatisierung im Rahmen des „Ferngesteuerten Lademanagements“, zunächst kostenfrei genutzt werden und runden somit das Gesamtpaket ab. <<

Noch Fragen? www.mercedes-benz.com

Beste 3D Software trifft beste Badplanung.



Gute Handwerker brauchen gute Partner. Und durchgängige Prozesse: effizient planen, überzeugend verkaufen und mit wunderschönen Bädern begeistern. Hand in Hand zu mehr Erfolg! Interessiert? www.palettecad.com

Unser Handwerk: Ihre Digitalisierung.

PaletteCAD
perfect rooms

XRECHNUNG – PFLICHT SEIT DEM 27.11.2020:

eRechnungen für Behörden und öffentliche Auftraggeber

Eine XRechnung ist eine spezifizierte Ausgestaltung einer eRechnung. Technisch gesehen eine XML-Datei, in die ein Rechnungs-PDF eingebettet sein kann. Als deutsche Anwendungsspezifikation des europäischen CEN-Datenmodells gilt sie als nationaler Standard für die öffentliche Verwaltung. Seit dem 27.11.2020 verbindlich für Behörden und auch für Öffentliche Auftraggeber, wie z. B. die Deutsche Bahn AG ... | VON GEORG KÖLLNER

Wie erstellt man eine XRechnung? Zunächst einmal wie jede andere Rechnung. Statt der Ausgabe auf einem Drucker, als PDF oder als e-Rechnung im ZUGFeRD-Format wählt man die Ausgabe als XRechnung.

Was braucht man jetzt zusätzlich?

- 1. Die Leitweg-ID:** Für die Übermittlung der XRechnung ist eine Leitweg-ID erforderlich, praktisch eine elektronische Adresse für den Auftrag. Diese erhält der Auftragnehmer vom Auftraggeber. Es erfolgt eine Prüfung der ID zur Struktur und zur Prüfsumme (die letzten 2 Stellen).
- 2. Auftragsreferenz (BT-13):** Auch diese erhält der Auftragnehmer vom Auftraggeber.
- 3. Manche Behörden** vergeben eine Projektnummer (BT-11) und eine Vertragsnummer (BT-12). Diese sind dann auch Pflichtfelder bei der Ausgabe der XRechnung.
- 4. Kontaktdaten des Erstellers:** Name, Telefon und Email. Diese haben die interne Kennung BT-41-43.

Die Kennungen BT-xx werden nur als Information angezeigt, sind aber für ein mögliches Fehlerprotokoll wichtig. Die Daten werden im Ausgabedialog der XRechnung angezeigt und sind, soweit vorhanden, aus den Auftragsinformationen vorbelegt. In den Kopfdaten einer XRechnung im UBL-Format kann dann mit der Auswahl „Positionen anzeigen“ auch die komplette Positionsliste angezeigt und gedruckt werden. Enthalten ist die Prüfung des Inhalts, und ggf. erscheinen Warnungen oder Fehlermeldungen.

Wichtig zu beachten: Die jetzige Struktur der XRechnung hat Einschränkungen für bauwesentypische Rechnungen:

- Es sind keine kumulierten Netto Teil-/Abschlagsrechnungen möglich. Kumulierte Brutto-Rechnungen können nur als Referenzeintrag übertragen werden.
- Es sind nur normierte Mengeneinheiten möglich. Die Software HAPAK prüft die Mengeneinheiten ab und ersetzt diese durch die

normierten Mengeneinheiten, z. B. Stück = H87 m² = MTK

■ Umlagen und Abzüge sowie Gewährleistungseinbehalte können nicht übertragen werden! Es kommt eine Warnmeldung, und die XRechnung wird ohne diese Inhalte exportiert.

Übermittlung: Nach Erledigung dieser Schritte können Sie die XRechnung an Ihren Auftraggeber – wie von dort vorgegeben – versenden, z. B. direkt an eine E-Mail-Adresse oder ein Web-Portal. Die HAPAK-Lösung erlaubt es auch, die Rechnung als PDF in die XRechnung und weitere rechnungsrelevante Dokumente einzubetten, wie es der Auftraggeber fordert (z.B. mit Aufmaß etc.).

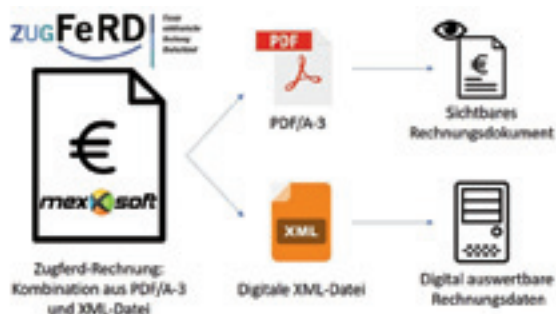
Der Unterschied: Wo ist eigentlich der Unterschied zwischen einer e-Rechnung im ZUGFeRD-Format und einer XRechnung? Die ZUGFeRD-Rechnung wird vor allen Dingen in der Privatwirtschaft verwendet. Hier werden die Rechnungsinformationen (als XML) in ein PDF/A eingebettet. Eine XRechnung ist eine XML-Datei mit den Rechnungsinformationen, in die ein PDF eingebettet werden kann.

Es empfiehlt sich für die Zusammenarbeit mit Behörden bzw. öffentlichen Auftraggebern, die im Betrieb eingesetzte Software auf die Verfügbarkeit und Einsatzfähigkeit der XRechnung zu prüfen. ☒

Noch Fragen? www.hapak.de

DIGITALE RECHNUNGSÜBERMITTLUNG:

ZUGFeRD 2.x/XRechnung



Digitale Rechnungen lösen zunehmend die bisher übliche Papierform ab. Ziel dieser Maßnahmen ist u.a. die Schonung von Ressourcen sowie die Vermeidung von Übermittlungsfehlern. Seit dem 27.11.2020 müssen gemäß E-Rechnungsverordnung des Bundes (ERechV) alle Lieferanten und Dienstleister der öffentlichen Verwaltung ihre Rechnungen (über 1.000 € netto) in den Formaten ZUGFeRD 2.x / XRechnung stellen | VON MARCEL USZKUREIT UND LARS FICHTNER

Während die XRechnung eine lediglich maschinenlesbare XML-Datei beinhaltet, ist in einer ZUGFeRD-Rechnung zusätzlich eine les- und druckbare Rechnung im PDF-Format enthalten. Diese ist somit fälschungssicher. In beiden Formaten werden Zusatzinformationen mitgeliefert, welche sowohl die Prüfbarkeit wie auch die Nachvollziehbarkeit erleichtern sollen. So werden z.B. die öffentlichen Auftraggeber durch eine eindeutige Leitweg-ID gekennzeichnet. Auch zur All-in-One-Branchensoftware mexXsoft X1.1 stellt das Softwarehaus seinen Kunden in der aktuellen Version die digitale Rechnungserstellung im ZUGFeRD / XRechnung-Format zur Verfügung.

Individuelle Auswertungen auf Knopfdruck – Die neue SQL-Schnittstelle von mexXsoft

Mit diesem Modul lassen sich speziell auf die Anforderung des Kunden zugeschnittene Auswertungen erstellen. Die SQL-Schnittstelle hat hierbei Zugriff auf sämtliche im Programm gespeicherte Daten. Diese lassen sich beliebig filtern, sortieren und in einem definierten Format ausgeben. So liefert z.B. das sog. SQL-Chefmodul die Planungszahlen auf einen Blick und im Detail. So erhält der Betrieb nicht nur die Kosten

zu seinen Baustellen, sondern auch für die verschiedenen Bereiche die dazugehörigen allgemeinen Geschäftskosten: Maßgeschneidert und auf Knopfdruck.

Der Kommunikationsmanager von mexXsoft – Das DSGVO-konforme Kundenmanagement

Die Kommunikation mit den Kunden und Interessenten gehört zu den wichtigsten Aufgaben jedes Betriebes. Wie behält man dabei den Überblick und erfüllt gleichzeitig die strengen Vorgaben der DSGVO? Mit dem neuen Kommunikationsmanager: Anrufer werden automatisch erkannt und deren bisherige Kommunikation übersichtlich angezeigt. Das Programm protokolliert hierbei Datum, Uhrzeit und stellt bei Bedarf eine Stoppuhr-Funktion zur Verfügung. Der Kontakt (per Tel., Email, persönlich) kann frei definierbaren Kategorien / Prioritäten zugeordnet werden. Die daraus resultierenden Aufgaben / Erinnerungen lassen sich mit dem Kalender verknüpfen und bei Bedarf verschiedenen Mitarbeitern zuordnen. In jedem Protokoll lassen sich zudem Link-Verknüpfungen zu Adressen, Projekten, Mitarbeitern, Geräten etc. einfügen, welche entsprechende Daten zur Verfügung stellen. >>

Anzeige



Die Software für *Deinen* Arbeitsalltag.



Jetzt kostenlose
Demoversion anfragen!
www.winworker.de

„Wir nutzen viele Module und Apps von WinWorker, um unsere Abläufe *effizient* zu gestalten.“

Stephan Scholl

Stuckateurmeister, Geschäftsführer
Scholl Stuckateur GmbH



Weil wir Euer *Handwerk* lieben.

Mobiles Arbeiten – Die App mexXgo auf iOS und Android

➤ In Kürze bietet mexXsoft seine mobile iOS-Lösung mexXgo auch als Android-App an; mit identischem Funktionsumfang wie unter iOS und umfasst u.a.: Projekte, LVs, Adressen, Fotodokumentation, Baustellen LV, Stücklisten zu allen Positionen, Abrechnungsstand der Baustelle, Adressen, Mitarbeiterverwaltung (auch Kolonnen), Tagesberichterfassung u.v.m. Rapporte für bereits bestehende wie auch neue Projekte lassen sich so bereits auf der Baustelle anlegen und bei Bedarf direkt in der App mit einer Unterschrift versehen. Die App arbeitet sowohl online wie offline.



Die Synchronisation mit dem Hauptprogramm mexXsoft X1.1 ist dabei jederzeit möglich. Eine weitere Möglichkeit des mobilen Arbeitens stellt die VPN-Schnittstelle zur Verfügung: Diese ermöglicht über jedes internetfähige Gerät Zugriff auf mexXsoft X1.1 in ihrem Büro. Die Touchscreenfähigkeit ermöglicht bequemes Arbeiten und der Live-Zugriff erlaubt jederzeit Zugang zu allen Funktionen des Büroprogramms.

Der virtuelle Server mexXcloud:

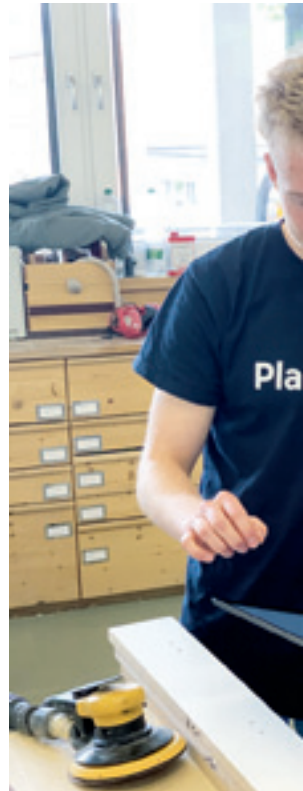
Für steigenden Bedarf an IT-Lösungen im Betrieb liefert der virtuelle Server eine elegante Lösung: Für Geschäftsführer oder IT-Verantwortliche bieten Virtualisierungen eine Reihe von Vorteilen gegenüber firmeneigenen Serversystemen. Sie ermöglichen es, IT-Strukturen aufzubauen. Und auch KMU's können sehr gut von der Virtualisierung profitieren. Serverhardware, die inhouse Administration, die lästige Datensicherung, das Einspielen von Updates, die Aktualisierung der Virensoftware u.v.m. lassen sich so sparen. Die Daten in der mexXcloud sind in deutschen Rechenzentren stets gesichert mit weltweitem Zugriff auf jedem Endgerät. <<

Noch Fragen? www.mexxsoft.com

NEUE BÜRO-APP FÜR HANDWERKSBERETRIEBE:

Weniger Büro, mehr Handwerk

Speziell für Handwerksbetriebe gibt es die nutzerfreundliche App „Plancraft“, die die Büroarbeit erleichtert und dadurch viel Zeit spart: Mit Hilfe der cloudbasierten Anwendung für Computer und Tablet lassen sich Angebote bereits beim Kunden vor Ort schnell durchkalkulieren, Aufmaße ableiten sowie mit wenigen Klicks Abschlags- und Schlussrechnungen erstellen. Die App ist technologisch einzigartig auf dem Markt der Handwerkersoftware, denn sie funktioniert ohne Download und auch offline. Pro Anwender kostet die App monatlich 29,- Euro und ist so auch für kleinere Betriebe erschwinglich. Die Testversion läßt sich kostenfrei ausprobieren ...



Kein Handwerker sitzt gern am Schreibtisch

Handwerkprofis kennen das: Der erste Termin beim Kunden war erfolgreich, die Aufmaße sind genommen, Materialien und Timings wurden festgelegt. Doch für das konkrete Angebot muß man sich nun an den Schreibtisch setzen, sämtliche Details in den Computer eingeben und alles rechnen – eine äußerst zeitfressende und

zumeist wenig geliebte Tätigkeit. „Niemand wird Handwerker, weil er so gern am Schreibtisch sitzt“, erklärt dazu Bau- und Umweltingenieur Alexander Noll. Der Sohn eines Zimmerermeisters hat deshalb in 2018 gemeinsam mit seinen Mitgründern Richard Keil und Julian Wiedenhaus die Entwicklung von Plancraft mit

einer gemeinsamen Mission begonnen: Weniger Büro, mehr Handwerk.

Komplizierte Software kostet Arbeitszeit

Welche digitale Unterstützung Handwerksbetriebe wirklich brauchen, hat Alexander Noll in der väterlichen Zimmerei in Tostedt bei Hamburg umfassend mitbekommen: Dort wurde viel zu lange eine komplizierte und unflexible Software genutzt, die obendrein nur mittels eines teuren eigenen Servers betrieben werden konnte. Bei technischen



Alexander Noll, Richard Keil und Julian Wiedenhaus von Plancraft

Problemen war man abhängig von externem Support. Dies hat den Betrieb viel Zeit und



Alexander Noll von Plancraft erläutert Lene Schumann von der Tischlerei Drei21 die Funktionen der App. Alle Bilder Plancraft

auch Geld gekostet. Deshalb bietet Plancraft ab sofort kleinen Handwerksbetrieben eine intuitiv bedienbare Plattform für die Auftragsabwicklung, die jeder Nutzer auch ohne Schulung versteht. Laut Plancraft ermöglicht sie einfaches Arbeiten per Drag-and-Drop-Funktion, sofortiges Loslegen auf allen digitalen Geräten sowie schnelles Wiederfinden von Dokumenten mit der Suchfunktion. Das Team von Plancraft hat vor der Entwicklung der App Dutzende Handwerksbetriebe interviewt, die aktuell die Software als aktive Tester nutzen und das Hamburger Start-up langfristig als beratende Partner begleiten. <<

Noch Fragen?
www.plancraft.de

DACHDECKERBETRIEB KLEMENS OTT:

Ganz oben dabeisein



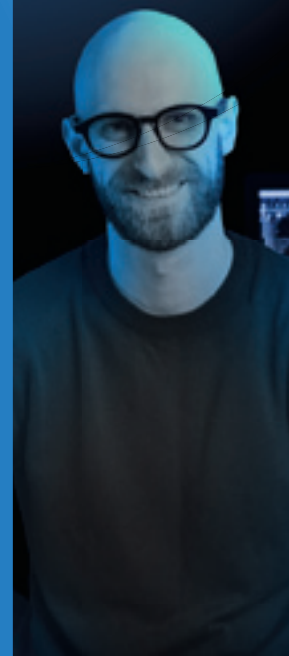
Handwerksbetriebe, die sich in der Spitzengruppe ihrer Branche behaupten wollen, benötigen nicht nur ausgezeichnetes Personal, sie benötigen auch eine überdurchschnittliche Innovationskraft. Durch den Einsatz eines Dokumentenmanagement-Systems verfügt die Klemens Ott GmbH über eine hochflexible Plattform zur Implementierung und Optimierung digitaler Geschäftsprozesse – nicht nur im Büro ... | VON SIEGFRIED DANNEH

Offenzusein für neue Ideen und Initiativen – so lautet ein wichtiger Erfolgsfaktor des Dachdeckerbetriebs Klemens Ott. Ge-gründet im Jahr 1960 bietet das familiengeführte Unternehmen seinen Kunden Komplettlösungen für Dachsanierungen, Projektierung und Durchführung anspruchsvoller Abdichtungen, Dacheindeckungen sowie Fassadengestaltungen und Bautenschutz. Mit seinen rund 50 Mitarbeitern ist der Betrieb seit vielen Jahren Mitglied im Unternehmensverbund der 100 TOP-Dachdecker. Ein Zusammenschluss, der nicht nur für hohe Kompetenz steht, sondern auch ein lückenloses Qualitätsmanagement verlangt – Dächer ohne Kompromisse.

Analog zur positiven Geschäftsentwicklung mit technologisch immer komplexeren Bauprojekten sowie immer strengeren Dokumentationspflichten war das Dokumentenaufkommen über die Jahre enorm angewachsen. Als ein in einem ersten Digitalisierungsansatz implementiertes DMS immer häufiger an funktionale Grenzen stieß und die Gefahr bestand, dass bei Mitarbeitern das Vertrauen in digitale Geschäftsprozesse schwindet, entschlossen sich die Verantwortlichen im Frühjahr 2017 das Prozessmanagement komplett neu zu strukturieren. Gesucht wurde eine innovative ECM-Plattform, die durch hohe Funktio- >>



BLUEBEAM
A NEMETSCHEK COMPANY



PROZESSE. ENDLICH DIGITAL.

Für mich ist das ein echter Meilenstein. Alle Beteiligten arbeiten unabhängig von Ort und Zeit in einem System und bringen das Bauprojekt voran. Ein kleiner Schritt zur großen Zukunft. Ich liebe meinen Job!

**BAUSOFTWARE, DIE VERNETZT.
 BAU-MIT-BLUEBEAM.DE**

» nalität und Skalierbarkeit nicht nur Zukunftssicherheit garantiert, sondern auch intuitiv zu bedienen war. Sowohl bei den Mitarbeitern in der Verwaltung als auch den Dachdeckern auf den Baustellen sollte die Lösung eine hohe Akzeptanz erreichen.

Intuitive Bedienbarkeit war Voraussetzung

Im Rahmen eines umfangreichen Auswahlverfahrens sowie eines abschließenden Praxistests konnte sich DocuWare gegen namhafte Alternativprodukte durchsetzen. Ausschlaggebend waren nach Angaben von Sandra Schüßler, bei der Klemens Ott GmbH verantwortlich für das Prozeß- und Qualitätsmanagement, neben dem Leistungsumfang und der strukturierten Benutzeroberfläche, die einfache Integration in die vorhandene IT-Infrastruktur sowie die hohe Anpassungsfähigkeit an unternehmensspezifische Bedürfnisse.

Nach der DMS-Implementierung erfolgte eine circa sechswöchige Vorbereitungs- und Testphase. „Wir haben die Zeit genutzt, um vorhandene analoge und digitale Dokumente aus den ersten Kalendermonaten 2017 in DocuWare einzulesen. In enger Zusammenarbeit mit dem autorisierten DocuWare-Partner DocuPool wurden anschließend die von uns in einem Qualitätsmanagement-Handbuch definierten Prozessabläufe in Form von Workflows im System abgebildet, getestet und optimiert“, erklärt Sandra Schüßler. Am 1. Juli 2017 ging die Dokumentenmanagement-Lösung produktiv.

Projekte werden komplett digitalisiert

Um alle Arbeitsbereiche abzudecken, wurde eine Ablagestruktur mit fünf Hauptarchiven für die Bereiche Projekte, Verwaltung, Personal, Wiki sowie Fuhrpark, Maschinen und Arbeitssicherheit angelegt. Die Digitalisierung von Papierdokumenten erfolgt über Tischscanner, mit denen insgesamt zwölf Arbeitsplätze ausgestattet wurden. Mit dem Ziel einer umfassenden Digitalisierung wurden Richtlinien für sämtliche Bereiche der Klemens Ott GmbH definiert und entsprechende Workflows entwickelt. Das Spektrum reicht vom Rechnungswesen, wo unterstützt durch die intelligente Indexierung jährliche rund 4.500 Eingangsrechnungen geprüft und gebucht werden, bis hin zur Personalabteilung, in der inzwischen digitale Personalakten für sämtliche

Mitarbeiter angelegt wurden. „Außerdem gibt es mittlerweile ein eigenes Klemens-Ott-Wiki, das als digitale Wissensdatenbank projektspezifische Anleitungen, Ausführungsrichtlinien und Datenblätter enthält“, berichtet Sandra Schüßler. Zusätzlich beinhaltet das Wiki alle für eine etwaige Kontrolle relevanten Unterlagen, wie Ersthelferbescheinigungen, Ausbildungsnachweise und Führerscheine. Von zentraler Bedeutung bei der digitalen Abbildung der Geschäftsprozesse ist die komplette Bearbeitung eines Projekts – von der Projektanfrage bis hin zur Abnahme und endgültigen Archivierung. Detaillierte Workflows beinhalten die Datenerfassung telefonischer Interessentenanfragen über individuell gestaltete Web-Formulare genauso, wie das Anlegen eines



Projektes mit einer Projektnummer als zentralem Zuordnungskennzeichen oder den Archivzugriff über Tablets direkt von der Baustelle. Unterstützt und gesteuert werden die einzelnen Bearbeitungsschritte über automatisch generierte Benachrichtigungsmails, die Vergabe von Workflow-Aufgaben und digitale Stempel.

Digitale Formulare ersparen viele Arbeitsschritte

Ein großes Nutzenpotential, das bislang nur teilweise erschlossen wurde, sieht Sandra Schüßler im verstärkten Einsatz von maßgeschneiderten Web-Formularen. „Web-Formulare bilden beispielsweise die Deckblätter unserer digitalen Projektmappen und beinhalten auf einen Blick alle für das jeweilige Projekt wichtigen Schlüsselinformationen wie Kontaktdaten, Zahlungs- und Vertragskonditionen oder wichtige Meilensteine. „Inzwischen steht in jedem Firmenfahrzeug ein Rugged Tablet zur Verfügung, welches mit den Firmenhandys der Mitarbeiter gekoppelt ist“, berichtet Sandra Schüßler. Die Verantwortlichen auf der Baustelle haben so nicht nur direkten Zugriff auf Arbeitszeit- und Materiallisten, Bestellungen und deren Status, auf Pläne und Anweisungen, sondern können mittels digitalen Formularen ihre Bautagebücher, Regieberichte sowie die Checkliste „Baustellensicherheit“ einfach und zeitsparend ausfüllen. Darüber hinaus können die mit dem Smartphone erstellten Fotos über das Tablet archiviert und Urlaubsanträge digital erstellt werden.

Ökologischer Beitrag wird geleistet

Nach knapp 3,5 Jahren Produktivbetrieb ist die Zahl der digitalisierten Dokumente auf mehr als 75.000 angestiegen. Auf deutlich mehr als

Anzeige

HAPAK®

Die Branchensoftware



jetzt mit

XRechnung

CSK software

www.hapak.de einfach professionell

20.000 schätzt Sandra Schüssler die jährliche Zuwachsrate, Tendenz steigend. Für sie dokumentieren diese Zahlen eine Erfolgsgeschichte. „Durch die zeitnahe Umsetzung immer neuer Ideen und Konzepte in digitale Workflows ist unsere ursprüngliche Zielsetzung, das heißt effizientere und transparentere Geschäftsprozesse, die den Service verbessern,



Sandra Schüssler, bei der Klemens Ott GmbH verantwortlich für das Prozess- und Qualitätsmanagement, sowie Peter Josef Ott, geschäftsführender Gesellschafter. Fotos: Claus Uhlendorf

deutlich übertroffen worden. Mit dem weitgehenden Verzicht auf Papier haben wir darüber hinaus einen ökologischen Beitrag zum Umweltschutz geleistet“, resümiert Sandra Schüssler. An weiteren innovativen Ideen für den Ausbau der digitalen Dokumentenverwaltung mangelt es nicht. „Zukünftig werden wir den Einsatz digitaler Formulare noch weiter ausbauen. Geplant sind digitale Material- und Kantteilstellungen und die Abwicklung von Reparaturen ebenso wie ein Ticketsystem“, plant Sandra Schüssler. Auch die Realisierung eines digitalen Bewerbermanagements im Bereich des Personalwesens und die Erweiterung der digitalen Wissensdatenbank zählen dazu. <>

Noch Fragen?
www.docuware.com

Digitalisierung in vollen Zügen



Mikeska war für die Estricharbeit der Grünen Zitadelle in Magdeburg verantwortlich

Für Boris Mikeska ist die Digitalisierung seines Unternehmens im Bereich der Fußbodenkonstruktionen unverzichtbar, um weiterhin erfolgreich tätig zu sein. Angefangen bei der Auftragsbearbeitung, über die Kalkulation bis zur Warenwirtschaft decken professionelle Softwarelösungen die jeweiligen Anforderungen ab. Seit Mitte 2019 gehören MWM-Libero sowie die Zusatzanwendung DIG-CAD Aufmaß zum Portfolio ... | VON HEIKE BLÖDORN

Seit 1968 im Fußbodenbau tätig, gehört Mikeska zu den führenden Fachunternehmen für Fußbodenkonstruktionen und Fußbodenbeläge aller Art im norddeutschen Raum. Als Meisterbetrieb mit heute 70 Facharbeitern wickelt die 1979 gegründete Erich Mikeska GmbH hauptsächlich große Bauvorhaben ab und das sowohl im Neubau als auch bei der Altbausanierung. Großprojekte wie das Congress Center Hamburg mit seinen ca. 30.000 Quadratmeter Estrich, Teppich und Parkett, die Firmenzentrale der Beiersdorf AG in Hamburg-Eimsbüttel mit über 33.000 Quadratmeter Hohlraumboden, Estrich, Teppich und Parkett, die Firmenzentrale von Olympus aber auch das Grandhotel

in Heiligendamm und das letzte von Friedrich Hundertwasser geplante Objekt, die grüne Zitadelle in Magdeburg, gehören zum Portfolio des Unternehmens aus Ellerbek. >>

Anzeige

baufaktura
abrechnungssoftware für handwerk|bau

Sei kein PFERD...!

...Nimm ZUGFeRD!

huonker Softwaretechnik GmbH & Co. KG
Tel: 07428 94 02 300 | Email: vertrieb@huonker.de
www.baufaktura.de



» In fünf Abteilungen gegliedert – konventioneller Estrichbau, Installationsböden, Holzfußböden, Bodenbeläge und Fußbodenheizungen – liefert der Sohn des Firmengründers und gelernte Estrichlegemeister Boris Mikeska seinen Auftraggebern Fußbodenkonstruktionen und Bodenbeläge aus einer Hand.

Software zur exakten Mengenermittlung gesucht

Um bei Bauvorhaben dieser Größe die Mengen exakt und schnell ermitteln zu können, suchte der Firmeninhaber eine Software und stieß auf das Programm MWM-Libero des Bonner Softwarehauses MWM Software & Beratung. Dieses deckt die Bereiche Aufmaß, Mengen- und Massenermittlung sowie Bauabrechnung ab. Mit der Zusatzanwendung DIG-CAD Aufmaß kann Mikeska die Mengen schnell und einfach aus Zeichnungen und Bildern ermitteln und nach MWM-Libero übertragen. „Früher wurden die Maßketten manuell den Zeichnungen entnommen und diese in eine Excel-Tabelle eingetragen. Bei der Menge der Räume konnte schon mal einer vergessen werden. Das zog auch Probleme bei der Materialbestellung nach sich,“ erklärt der Geschäftsführer.

Heute wandeln die Mitarbeiter in der Arbeitsvorbereitung die als PDF-Datei gelieferte Zeichnung in eine DXF-Datei um und lesen diese in DIG-CAD ein. Dort haben sie die einzelnen Leistungen wie Estrich, Parkett, Teppichboden, Systemboden, Fußbodenheizung und Untertitel wie Hartbeläge, Designböden farbig oder schraffiert angelegt und kodieren die einzelnen Räume entsprechend der Leistungen. Daraufhin wird mit dem System das Aufmaß ermittelt und die Daten über eine im Programm integrierte spezielle Schnittstelle zur Weiterbearbeitung nach MWM-Libero übertragen. Die Datenübernahme erfolgt in Ansätzen, welche sich den Positionen eines Leistungsverzeichnisses (GAEB 90/GAEB 2000/GAEB DA XML) zuordnen lassen.

Übersichtliche Darstellung und Erfassung

MWM-Libero stellt die Positionen übersichtlich in einer Baumstruktur dar. Hier kann der Anwender einen Titel oder eine Position auswählen und die dazu erfassten Ansätze erscheinen auf der rechten Seite. Diese Zuordnung kann bei der Erfassung oder später mittels Drag & Drop erfolgen. Genauso einfach können Ansätze in andere Positionen kopiert oder verschoben werden. Zusätzlich zu den Positionen können in MWM-Libero einem Ansatz 99 freie Kriterien zugewiesen werden. Boris Mikeska hat den Leistungspositionen zum Beispiel Einbaubereiche

wie Gebäude, Geschosse und Räume zugewiesen. Allerdings konnte an einer Zahlungsanforderung nur ein gesamtes Geschoss oder nur einzelne Räume übergeben werden. Da die Geschosse der Objekte von Boris Mikeska bis zu 150 Räume beinhalten, stellt das Unternehmen diese nacheinander fertig. Gewünscht war daher, zum Beispiel für 30 fertig gestellte Räume schnell eine Zahlungsanforderung zu erstellen. Dazu führte MWM eine Zusatzprogrammierung durch, mittels derer diese Zuordnungen per Abfrage durchgeführt werden können. Somit ist Mikeska jetzt in der Lage, sowohl die entsprechenden Räume sowie Leistungspositionen der einzelnen Geschosse für die Zahlungsanforderung zu definieren als auch andere Kriterien wie Kapazitäten, Ausführungszeitraum etc. schnell zuzuordnen und spart damit jede Menge Zeit.

Einsatzplanung mit MWM-Libero leicht gemacht

Um die Arbeiten auf der Baustelle optimal einzutakten, wird das Bauvorhaben in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber in gleich große Takte eingeteilt und in DIG-CAD farblich markiert. Die einzelnen Takte stellen jeweils eine Wochenleistung dar. Über die Mengenermittlung erhält der Unternehmer die entsprechenden Mengen für jeden Takt, löst den Bestellvorgang für das Material aus und plant die Mitarbeiter ein.

Abläufe digitalisieren

Der Geschäftsführer möchte so viele Abläufe wie möglich digitalisieren und die Synergieeffekte an Mitarbeiter, Nachunternehmer, Lieferanten und natürlich auch an den Kunden weitergeben, um mit diesen so effizient wie möglich zu arbeiten. Als Hauptnutzen für den Einsatz von DIG-CAD und MWM-Libero sieht Mikeska die große Sicherheit bei der Mengenermittlung. Und über die optische Darstellung in DIG-CAD wird

eine Ausführungsplanung geschaffen, zusätzlich ist sofort erkennbar, ob ein Raum vergessen worden ist. Darüber hinaus können die in MWM-Libero zusammengestellten Mengen für die einzelnen Zahlungsanforderungen per REB- und GAEB-Schnittstelle an das Rechnungslegungs-Programm sicher und einfach übertragen werden. Somit tragen DIG-CAD und MWM-Libero zur Optimierung der Geschäftsprozesse bei, da es durch den Einsatz nicht nur schneller geht, sondern immer exaktes Zahlenmaterial vorliegt. Und zum Service erläutert Boris Mikeska: „Die Mitarbeiter haben für uns immer ein offenes Ohr und haben meine Wünsche bezüglich der Zusatzprogrammierung schnell umgesetzt.“

Noch Fragen? www.mwm.de, www.llh-software.de, www.mikeska.de



Auch Fußbodenheizung, Estrich sowie Bodenbelags- und Parkettarbeiten im Handelskammer Innovation Campus stammen aus der Hand des Unternehmens aus Ellerbek.

Alle Bilder: Erich Mikeska GmbH, Ellerbek

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK

NEU

MARKTÜBERSICHT
BRANCHEN-SOFTWARE
2021



Viele Software-Details im
Vergleich für nur 75,- €:

Bestellung direkt per Mail an
redaktion@cv-verlag.de oder
per Fax an 089/544 656-50



Die Handwerkersoftware für alle Branchen

Testen Sie unsere kostenlose 14-tägige Demo
auf www.mexXsoft.com oder schauen Sie sich
unsere Videos auf YouTube an

www.sensor-test.com



Willkommen zum

Innovationsdialog!



SENSOR+TEST

DIE MESSTECHNIK - MESSE

4.-6. Mai 2021, weltweit online

Effizient und persönlich - Wissenschaftlich fundiert - Vom Sensor bis zur Auswertung

AMA Service GmbH - 31515 Wunstorf, Germany - Tel. +49 5033 96390 - info@sensor-test.com



Der Antrieb: elektrisch. Der Anreiz: bis zu 14.000 €¹.

Die vollelektrischen Transporter von Mercedes-Benz. Jetzt einmalig Elektroprämie sichern. Mehr Infos unter [mercedes-benz.de/eRange](https://www.mercedes-benz.de/eRange) oder bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. #madetoperform

Nur bis

31.05.2021

Mercedes-Benz



¹ Barkauf-Aktion mit begrenztem Kontingent. Zzgl. des Bundesanteils der „Innovationsprämie“.² Der Kauf und die Zulassung von neuen, vollelektrischen Fahrzeugen werden im Rahmen des Umweltbonus gefördert. Die Förderung leisten Automobilhersteller und Bund grundsätzlich zur Hälfte für Neufahrzeuge, die auf der Liste der förderfähigen Fahrzeuge stehen. Bei der „Innovationsprämie“ wird der Bundesanteil am Umweltbonus für Fahrzeuge, die nach dem 03.06.2020 zugelassen wurden, befristet bis zum 31.12.2021 verdoppelt. Für neue, vollelektrische Fahrzeuge mit einem Nettolistenpreis von > 40.000 € bis max. 65.000 € beträgt der Umweltbonus als „Innovationsprämie“ 7.500 € (Bundesanteil: 5.000 €, Herstelleranteil: 2.500 €). Die Höhe und die Berechtigung zur Inanspruchnahme der „Innovationsprämie“ bzw. des Umweltbonus sind durch die auf der Webseite des BAFA (www.bafa.de/umweltbonus) abrufbare Richtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der „Innovationsprämie“ bzw. des Umweltbonus. Der Erhalt des Bundesanteils erfolgt vorbehaltlich einer positiven Entscheidung des Antrags durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Der Umweltbonus endet mit Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Fördermittel, spätestens jedoch am 31.12.2025. Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart.